№ 23 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 28. Januar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Anzeigenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Der Handwerksmeister"

Das dritte Kabinett Marx

Nachdem man am Schlusse des vielbesprochenen Zentrumsmanifestes gelesen hatte, daß damit der Zugang zu Verhandlungen Dr. Marx' mit den Deutschnationalen eröffnet worden sei, war die Zahl derer immer geringer geworden, die immer noch nicht glauben wollten, daß die Deutschnationalen wirklich in die Regierung einziehen würden. Die Zweifler beriefen sich darauf, daß die Zentrumspresse nach dem Ausbruch der Krise im Dezember des vergangenen Jahres mit einer nie dagewesenen Einmütigkeit eine Aenderung der Regierungsgrundlage abgelehnt habe, und sie meinten im besonderen, daß jedenfalls Marx die neue, mehr rechts eingestellte Regierung nicht bilden könne. Aber dann zeigte es sich, daß der mündliche Meinungsaustausch, ganz wie erwartet, rasch zu einer Annäherung zweier bisher sehr gegensätzlicher Auffassungen führt, und daß die optimistischen Meldungen der deutschnationalen Presse über einen günstigen Verlauf durch die Entwicklung durchaus bestätigt wurden. Schließlich blieb den Skeptikern nur noch die Feststellung übrig, daß das dritte Kabinett Marx in der Tat auf dem Marsche sei, wenn die Besprechungen zwischen dem Kanzler und dem Grafen Westarp ihren Fortgang in derselben sachlichen Weise nähmen, wie bisher.

Wenn Marx, der allgemeinen Annahme entsprechend, sein Kabinett zusammengestellt hat, so wird es die dritte Regierung sein, die seinen Namen trägt. In dem ersten Kabinett Marx, das vom 1. Dezember 1923 bis zum 15. Januar 1925 am Ruder war, befanden sich noch Herr Jarres als Vizekanzler, Dr. Luther als Finanzminister und der Abgeordnete Emminger von der Bayrischen Volkspartei als Justizminister. Auch der arme, später so elend gestorbene Höfle gehörte diesem ersten Kabinett an, und zwar als Postminister und als Minister für die besetzten Gebiete. Wie lange liegt diese Zeit schon hinter uns! Es folgten dann die beiden Kabinette Luther, und im Mai 1926 wurde Marx zum zweiten Male Kanzler. Wir wollen ihm wünschen, daß es ihm keine zu schwere Bürde werden möge, wenn er jetzt die Last des Kanzleramtes zum dritten Male auf seine Schultern nimmt.

Gefälschte Reichswehrdokumente

Das Organ des „Jungdo", der „Jungdeutsche" gibt Photographien angeblicher Sitzungsprotokolle aus dem Reichswehrministerium wieder, die unterzeichnet sind von zwei Reichswehroffizieren und ferner die Unterschrift von zwei angeblichen Teilnehmern, „Seldten" und „Mahr", tragen, hinter denen sich der Führer des „Stahlhelm", Seldte, und der Führer des „Jungdeutschen Ordens" Mahraun verbergen sollen. Durch die Aenderung der Namen habe man wohl den Anschein erwecken wollen, als hätten die Beteiligten sich für das Sitzungsprotokoll Decknamen gegeben. Die Unterschriften des Protokolls sind den Schriftzügen Seldtes und Mahrauns täuschend nachgeahmt. In den Protokollen selbst wird über die Waffenbestände der Verbände Mitteilung gemacht. So soll sich angeblich der Führer des Stahlhelms geäußert haben, daß 28 000 Bundesmitglieder Gewehre und 5500 Karabiner besäßen, und daß außerdem bei einem Mitglied des Bundes mehrere Feldgeschütze und 5 Haubitzen untergebracht seien. Die Leitung des Jungdeutschen Ordens erklärt dazu, daß der Orden niemals an ähnlichen Sitzungen teilgenommen habe. Offenbar werde hier größter Mißbrauch mit der Reichswehr und den Verbänden getrieben. Der Jungdeutsche Orden ist zwecks Aufklärung der Angelegenheit bei der Polizei vorstellig geworden.

Eine Berliner Korrespondenz teilt dazu mit, daß die im Zusammenhang mit diesen Fälschungen verhaftete Persönlichkeit ein angeblicher Dr. Schreck ist, der in den im „Jungdeutschen" veröffentlichten Protokollen als Vertreter des Bundes „Oberland" und des „Frontbanns" genannt wurde. Der Betreffende, der bereits vor geraumer Zeit verhaftet wurde, habe zweifellos Hintermänner gehabt, deren man jedoch noch nicht habhaft geworden sei. Schreck gibt an, er sei Oberleutnant gewesen und habe früher in der Abteilung IIIb des Großen Generalstabes im Spionagedienst gearbeitet. Diese Behauptung entspricht jedoch, wie die Korrespondenz hinzufügt, kaum den Tatsachen, da Offiziere während des Krieges im Spionagedienst als Agenten überhaupt nicht verwendet sein sollen. In der Abteilung IIIb selbst habe ein Oberleutnant Dr. Schreck nicht gearbeitet. Es bestehe der Verdacht, daß der Fälscher seinen jetzigen Namen angenommen hat und daß er früher unter einem anderen Namen als Agent der Nachrichtenabteilung des Großen Generalstabes tätig gewesen ist. Im übrigen seien, so fügt die Korrespondenz hinzu, noch eine ganze Reihe weiterer Fälschungen im Umlauf, von denen auch das Ausland Kenntnis erhalten hat. So sei zum Beispiel zur Zeit der Verhandlungen zwischen Stresemann und Briand diesem ein Exemplar der angeblichen „10 Gebote des Jungdeutschen Ordens" in die Hände gespielt worden, das ebenfalls gefälscht war. Das Verfahren gegen Schreck werde wegen Verdachtes des Landesverrats und der Urkundenfälschung geführt.

wtb. **Berlin**, 27. Jan. Der langjährige frühere Armeemusikinspizient Prof. Grawert ist heute vormittag im Alter von 69 Jahren gestorben.

wtb. **Berlin**, 27. Jan. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Im Lohnstreit im Buchdruckgewerbe hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch, der die Weitergeltung der Löhne bis 31. März 1927 vorsieht, für verbindlich erklärt.

Neue Schwierigkeiten

Noch keine Einigung über die Ministerposten

Streit um die Portefeuilles.

vdz. **Berlin**, 27. Jan. (Radio.) Obwohl heute im Laufe des Tages von allen Beteiligten in Aussicht genommen war, die Kabinettsbildung unbedingt am Donnerstag abend zu beenden, da bei der inzwischen eingetretenen Vertagung des Reichstages die Fraktionen nur schwer vollzählig beisammengehalten werden können, traten in den späten Abendstunden erneut Schwierigkeiten auf. Ueber die sachlichen Gesichtspunkte war zwar eine völlige Einigung erzielt worden, doch bildete die Verteilung der Ministersitze den Gegenstand langwieriger Verhandlungen. Die Deutschnationalen beanspruchen zunächst als vierten Sitz das Verkehrsministerium. Hiergegen erhob jedoch die Deutsche Volkspartei Einspruch, da diese Fraktion dann nur über zwei Ministerposten verfügen würde. Die Deutschnationalen erklärten, daß sie durchaus nicht unbedingten Wert auf das Verkehrsministerium legten, daß sie dafür vielmehr das Finanzministerium mit einem Deutschnationalen besetzt wissen wollten. Mit dieser Regelung war jedoch das Zentrum, dessen Fraktion den ganzen Abend über versammelt war, nicht einverstanden, da das Finanzministerium nach Ansicht des Zentrums unbedingt von einem Zentrumsmann verwaltet werden müßte. Nach 10 Uhr abends versuchte noch einmal eine deutschnationale Verhandlungskommission in einer Besprechung mit dem Reichskanzler Dr. Marx, diese Streitfragen aus der Welt zu schaffen, wobei sie jedoch nochmals betonte, daß sie an dem vierten Ministerposten festhalten müsse. Da jedoch wegen der vorgerückten Stunde keine Einigung mehr zu erzielen war, vertagte die Fraktion mit Zustimmung des Reichskanzlers die weitere Verhandlung hierüber auf Freitag vormittag. Um 11 Uhr werden die beteiligten Fraktionen zu interfraktionellen Verhandlungen zusammentreten. Vorher werden die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei eigene Fraktionssitzungen abhalten, während das Zentrum seine Mitglieder für 2 Uhr zusammenberufen hat. Viel beachtet wurde noch eine Erklärung der deutschnationalen Reichstagsfraktion, daß die in der gegnerischen wie eigenen Presse verbreiteten Nachrichten über den Inhalt und die Entstehung der Richtlinien nicht authentisch sind.

Gegenwärtig hält man in parlamentarischen Kreisen folgende Verteilung der Ministersitze für wahrscheinlich: Deutschnationale 4 (Inneres, Justiz, Landwirtschaft, Verkehr); Zentrum 4 (Kanzler, Finanzen, Arbeit, besetzte Gebiete); Deutsche Volkspartei 2 (Außenpolitik und Wirtschaft). Post und Wehrminister werden voraussichtlich in den Händen von Stingl (Bayr. Volksp.) und Dr. Geßler bleiben.

Die Ministerkandidaten

vdz. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtb.) Bisher werden folgende Namen für die Zusammensetzung der neuen Regierung genannt:

Zentrum: Reichskanzler Dr. Marx, Reichsfinanzminister der badische Staatspräsident Köhler, Arbeitsminister Dr. Brauns, besetzte Gebiete Dr. Bell.

Deutschnationale: Justiz Gräf-Thüringen oder Dr. von Dryander, Inneres v. Lindeiner-Wildau, Ernährung und Landwirtschaft Schiele oder Frhr. v. Stauffenberg, Verkehr Dr. h. c. Krohne.

Deutsche Volkspartei: Außenminister Dr. Stresemann, Wirtschaftsminister Dr. Curtius.

Reichspostminister Stingl (Bayrische Volksp.) dürfte im Amt bleiben, ebenso Reichswehrminister Dr. Geßler. Diese in den Wandelgängen besprochene Ministerliste kann natürlich noch nicht als authentisch gelten. Den Deutschnationalen sind, wie wir erfahren, vom Reichskanzler Dr. Marx vier Ministerien zugesagt worden.

vdz. **Berlin**, 27. Jan. (Radio.) Nachdem die Demokraten ihre Beteiligung an der Kabinettsbildung abgelehnt und die übrigen an den Verhandlungen beteiligten Fraktionen die Beratung der Richtlinien abgeschlossen hatten, konnte Dr. Marx die Verhandlungen über die Zusammensetzung seiner Regierung einleiten. Nach Schluß der Plenarsitzung hatte er zunächst eine Besprechung mit den Vertretern des Zentrums und der Deutschen Volkspartei über die Verteilung der Ministersitze an die einzelnen Parteien. Darauf fanden weitere Besprechungen mit den Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei statt.

wtb. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtber.) Das „Berl. Tageblatt" bringt in seiner Nummer 45 einen Bericht über die Unterredung des Reichskanzlers mit den Vertretern der demokratischen Fraktion, der in wesentlichen Teilen den Tatsachen nicht entspricht. So ist insbesondere unrichtig, daß der Reichskanzler erklärt haben soll, „an eine Abänderung der zwischen Zentrum, Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei festgelegten Richtlinien sei nicht zu denken". Das Gegenteil ist richtig. Der Reichskanzler hat den Vertretern der demokratischen Fraktion ausdrücklich erklärt, daß, falls innerhalb der Fraktionen Änderungen der Richtlinien gewünscht werden, einer Besprechung darüber mit den anderen Fraktionen nichts im Wege stehe.

Die Absage der Demokraten

vdz. **Berlin**, 27. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion veröffentlicht folgende Erklärung: Die Deutsche Demokratische Fraktion bedauert, daß die Verhandlungen über eine Koalition der Mitte von Reichskanzler Dr. Marx vorzeitig abgebrochen sind. Eine tragfähige Koalition der Mitte hätte sich auf Grund des Zentrumsmanifestes bilden lassen. Die Richtlinien, die mit den Deutschnationalen vereinbart sind, bedeuten eine völlige Preisgabe der bisherigen deutschnationalen Opposition gegen die Außenpolitik von Rathenau bis Stresemann. Innenpolitisch bedeuten sie, wenn sie auch hinter dem Zentrumsmanifest zurückbleiben, eine Anerkennung der Republik und den Schutz ihrer Symbole, während bisher der Staatsform und den Farben schwarz-rot-gold der erbitterte Kampf der Deutschnationalen galt.

Auf dem Gebiet einer Reform der Reichswehr werden weitgehende Versprechungen entgegengenommen. Dagegen weisen die ohne unsere Mitwirkung festgestellten Richtlinien auf dem Gebiete der Schule eine unerträgliche Einseitigkeit auf. Die Forderung vollständiger Gleichberechtigung der konfessionellen und weltlichen Schule mit der Gemeinschaftsschule steht im Widerspruch mit der Reichsverfassung und den Erklärungen, die sämtliche Parteien der Weimarer Koalition zu dem Artikel 146 abgegeben haben.

Weiter sieht die Fraktion einen besonders empfindlichen Mangel in dem Fehlen wirtschaftspolitischer Richtlinien. Aber überhaupt betrachtet die Deutsche Demokratische Fraktion den Wert solcher Richtlinien als problematisch, wenn die Zusammensetzung der Regierung nicht die Gewähr für eine gute Durchführung gibt. Diese Gewähr ist nicht in einem Kabinett zu erblicken, in dem Männer eine führende Stellung haben, deren heutige Worte mit ihren Taten und Worten von gestern in unlösbarem Widerspruch stehen.

Die Fraktion glaubt deshalb in der Opposition mit besserem Erfolg für die Erfüllung der in den Richtlinien gegebenen Versprechungen, für die Wahrung der deutschen Geistesfreiheit und für die Sicherung einer gesunden Wirtschafts- und Finanzpolitik und einer gerechten Steuerpolitik wirken zu können.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, ihre Erklärung den bisherigen Ministern Dr. Geßler, Dr. Külz und Dr. Reinhold mitzuteilen und der Bitte Ausdruck zu geben, sich an der neuen Regierung nicht zu beteiligen.

Die Aenderung des Grundschulgesetzes

Vertagung des Reichstages bis 3. Februar.

vdz. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtber.) Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der Anträge des Zentrums und der Deutschnationalen auf Änderung des Grundschulgesetzes fort. Abg. Frau Scheidel (Dntl.) trat für die Anträge in der Ausschußfassung ein. Auch die Linke sollte aus sozialen Gründen damit einverstanden sein, daß Vorschulen nur dann abgebaut werden, wenn die Lehrkräfte und Unterhaltsträger aus öffentlichen Mitteln entschädigt werden. Abg. Rheinländer (Ztr.) wies die Angriffe der Linken gegen die Vorlage zurück. Die Linke mache hier aus einer sachlich notwendigen Entschädigungsmaßnahme eine hochpolitische Angelegenheit. Die Verfassung werde dadurch nicht verletzt. Abg. Rosenbaum (Komm.) bekämpft die Vorlage. Abg. Dr. Runkel (DVP.) empfiehlt den Ausschußantrag und bestreitet, daß er eine Verfassungsänderung bedeutet. Abg. Rönneburg (Dem.) äußerte große Bedenken. Unmöglich könne eine so wichtige Angelegenheit erledigt werden, bevor eine verantwortliche Regierung da ist. Abg. Kube (Völk.) trat als letzter Redner für die Ausschußvorlage ein. Die Abstimmung wurde vertagt. Die von den Völkischen beantragte Novelle zum Aufwertungsgesetz wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Um ¾5 Uhr vertagte sich der Reichstag auf den 3. Februar. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme der Regierungserklärung.

Regierungserklärung am 3. Februar

vdz. **Berlin**, 27. Jan. Der Ältestenrat des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung endgültig beschlossen, daß die Regierungserklärung des neuen Reichskabinetts am Donnerstag, dem 3. Februar, im Reichstag entgegengenommen werden soll. Die daran sich anschließende Aussprache und die Abstimmungen sollen bis Sonnabend abgeschlossen werden. — Am Montag darauf wird die erste Beratung des Haushaltsplans für 1927 in Verbindung mit dem Finanzausgleichsgesetz beginnen. Von heute bis zum 3. Februar soll die angekündigte Beratungspause, die mit Rücksicht auf die thüringischen Wahlen eingelegt wird, dauern.

Der Reichsrat hielt am Donnerstag nachmittag eine kurze Sitzung ab, die zum größten Teil der Erledigung rein geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet war. Einverstanden erklärte sich der Reichsrat mit den Beschlüssen des Reichstags betr. die Gerichtskosten und Gebühren der Rechtsanwälte, sowie mit dem Gesetzentwurf betr. Zuckerung der Weine des Jahrganges 1926. Auch der Gesetzentwurf betr. Abänderung der Gewerbeordnung wurde vom Reichsrat ohne Einspruch erledigt.

Abgelehnter Mißtrauensantrag gegen die mecklenburgische Regierung

wtb. **Schwerin**, 27. Jan. (Radio.) Der Landtag verhandelte heute über einen deutsch-völkischen Mißtrauensantrag gegen die Regierung. Der Mißtrauensantrag wurde mit 33 Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten gegen 31 Stimmen der Deutschnationalen, Deutschvölkischen und der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Der Stimme enthielten sich die beiden anwesenden Wirtschaftler und die beiden anwesenden Kommunisten. Es fehlten ein Kommunist und ein Wirtschaftler.

Zum Abschluß der Tätigkeit der schweizerisch-deutschen Hilfskommission

wtb. **Bern**, 27. Jan. Die 1920 gegründete schweizerisch-deutsche Hilfskommission hat mit Ende des abgelaufenen Jahres ihre Tätigkeit eingestellt. Aus diesem Anlaß veranstaltete der deutsche Gesandte am 26. Januar einen feierlichen Empfang für den schweizerischen Bundespräsidenten, die Mitglieder des Bundesrates, die Vorstände der durch das Hilfswerk besonders in Anspruch genommenen Behörden und Vertreter der Hilfsorganisationen. Im Auftrage des Reichspräsidenten brachte der Gesandte dessen tiefsten Dank an die Schweiz und die Gefühle seiner Sympathie für das Schweizer Volk und Land zum Ausdruck, welche Kundgebung auch zugleich als Meinungsausdruck des gesamten deutschen Volkes gelten sollte. Als Andenken wurde dem Bundespräsidenten und Mitgliedern des Bundesrates, ihren Abteilungsvorständen usw. ein von Prof. Max Pechstein entworfenes Glasgemälde mit der Inschrift: „Der Reichspräsident den Freunden in der Not" überreicht. Dieses erhielten in der Schweiz außerdem noch einige andere Persönlichkeiten, die sich um das schweizerische Hilfswerk an Deutschland ebenfalls besonders verdient gemacht haben. Schriftliche und telegraphische Kundgebungen waren zahlreich eingegangen. Bundespräsident Motta sprach den Dank der Schweiz aus.

wtb. **Doorn**, 27. Jan. (Drahtber.) Anläßlich des Geburtstages des ehemaligen Kaisers sind in Haus Doorn der frühere Kronprinz nebst Gemahlin, der frühere Herzog von Braunschweig nebst Gemahlin, die Prinzessin von Hessen und der älteste Sohn der Gemahlin des früheren Kaisers sowie weitere Gäste aus Deutschland eingetroffen. Vormittags wurde ein Gottesdienst abgehalten. Abends fand ein Festessen statt.

wtb. **Turner (Idaho)**, 27. Jan. Durch eine Explosion in einem Varieté wurden sechs Personen getötet und zwölf verletzt.

Die Lage in China

Verhandlungen zwischen England und der Kanton-Regierung.

wtb. **London**, 27. Jan. (Radio.) Der amtliche britische Funkdienst meldet: In den Verhandlungen zwischen O'Malley, dem Abgesandten der britischen Gesandtschaft in Peking und dem Minister des Äußeren der Kantonregierung Tschen scheint nunmehr ein Stadium erreicht zu sein, in welchem es dem britischen Vertreter möglich ist, ein spezifiziertes Angebot zu machen, das auf die Einzelheiten der in dem britischen Memorandum enthaltenen Vorschläge eingeht. Im übrigen fügt der englische Funkdienst hinzu: Der Wortlaut dieses Memorandums ist bisher nicht veröffentlicht worden und die im Umlauf befindlichen Versionen über den Text sind daher mit Vorsicht aufzunehmen.

Sympathiekundgebung für Deutschland

Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtber.) Der „Tägl. Rundschau" zufolge wird der Berliner Missionsgesellschaft aus China berichtet: Der Ministerpräsident der Kantonregierung Tan nien kai hielt bei Besichtigung des von dem Arzt der Berliner Mission geleiteten Krankenhauses in Namjung eine Rede, in der er erklärte, Deutschland ist jetzt arm und kann nicht mehr so viel Geld aufbringen für Schulen und Krankenhäuser wie ehedem. Deswegen müssen wir Chinesen selbst Geld beisteuern. Die Deutschen stellen dafür ihr Wissen und ihr Herz in unseren Dienst, und dafür wollen wir ihnen dankbar sein, zumal deutsches Wissen heute als das gründlichste und beste gilt. Wenn gegen Engländer und Franzosen Front gemacht wird, so ist das begreiflich, aber gegen die Deutschen, auch gegen die Kapellen der Deutschen sich zu wenden, ist Unsinn, denn diese Kapellen stellen sich in den Dienst des chinesischen Volkstums.

Meuterei in einer französischen Strafkolonie.

wtb. **Paris**, 27. Jan. Nach einer Havasmeldung wurden bei einer Meuterei eingeborener Strafgefangener in einer Strafkolonie in Indo-China zwei europäische Aufseher getötet. Mehreren Gefangenen gelang es zu flüchten.

wtb. **Paris**, 27. Jan. (Radio.) Die Agentur Indopacifique gibt über den Ausbruch von Strafgefangenen aus der Strafkolonie Lai-Chan in Indochina, der am 24. Januar erfolgte, weitere Einzelheiten bekannt, aus denen sich ergibt, daß 80 Gefangenen der Ausbruch gelungen ist. Die Flüchtlinge, die von Truppen verfolgt würden, suchten die chinesische Grenze zu erreichen. Sie seien mit einigen Karabinern ausgerüstet.

*

Ricciotti Garibaldi in England.

wtb. **London**, 27. Jan. Ricciotti Garibaldi landete gestern abend in Folkestone. Da er aber von den Einwanderungsbehörden daran verhindert wurde, sich direkt nach London zu begeben, blieb Garibaldi in einem Folkestoner Hotel

Kleine Meldungen

wtb. **Berlin**, 27. Jan. (Radio.) Heute sind im Auswärtigen Amt in Berlin zwischen deutschen und tschechischen Regierungsvertretern die Verhandlungen wieder aufgenommen worden, die im vergangenen Jahr in Prag über den Abschluß eines Abkommens zur Regelung der Grenzverhältnisse an der neuen Grenze zwischen Deutschland und Tschechoslowakei im Hultschiner Ländchen eingeleitet worden sind.

wtb. **Paris**, 27. Jan. (Radio.) Die deutschen Delegierten verhandelten heute nachmittag wiederum kontradiktorisch mit dem interalliierten Militärkomitee von Versailles zwecks Regelung der Ostfestungen. Der „Intransigeant" glaubt berichten zu können, daß die Botschafterkonferenz am Sonnabend zusammentreten und sich mit der Angelegenheit beschäftigen wird.

Neues vom Tage

Die Sühne für den Überfall im Vorortzug.

Der 17jährige Schlossergeselle Pieter stand wegen des Raubüberfalles, den er am 3. Dezember vorigen Jahres in einem Berliner Vorortzug auf den Major a. D. von Weiher verübt hatte, vor dem Großen Jugendgericht in Spandau. Der Major hatte den Burschen überwältigt und dem Stationsvorstand übergeben. Der Täter wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

*

Die Aktenbeseitigungen in Werder.

Zu den Aktenbeseitigungen in Werder berichtet der „Vorwärts", daß ein großer Teil der Akten jetzt bei Bauern und Obsthändlern wiedergefunden ist, denen die Aufwertungsakten von bisher noch nicht ermittelten Personen des Amtsgerichts Werder ausgehändigt sind.

*

Domela wieder in Gotha.

Harry Domela, der falsche Hohenzollernprinz, ist wieder in Gotha gelandet, diesmal aber im Gerichtsgefängnis abgestiegen. Die Verhandlung gegen ihn wird sicherem Vernehmen nach etwa Ende Januar stattfinden. Wegen des umfangreichen Prozeßstoffes wird mit einer Verhandlungsdauer von zwei bis drei Tagen gerechnet.

*

Ein Leipziger Rechtsanwalt verhaftet.

Unter dem Verdacht der Unterschlagung wurde, dem „Berl. Tagebl." zufolge, der Rechtsanwalt und Notar Johannes Winkler in Grimma b. Leipzig verhaftet. Da ordnungsgemäße Akten nicht vorhanden sind und auch die Kassenbücher fehlen, hat sich bisher ein genauer Überblick über den Umfang der Unterschlagungen nicht gewinnen lassen.

*

Rücktritt eines Bürgermeisters wegen Unregelmäßigkeiten.

In dem Orte Lawalde bei Löbau ist der dortige Bürgermeister Kutschke auf Antrag der Gemeindevertretung von seinem Amt zurückgetreten, da bei der Nachprüfung seiner Kassenführung sich Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der Beträge für die Erwerbslosenfürsorge herausstellten. Die sozialdemokratische Gemeindefraktion hat den Ausschluß Kutschkes aus ihren Reihen beschlossen. Die Angelegenheit wird auch noch die Staatsanwaltschaft beschäftigen.

*

Verhängnisvoller Selbstmord.

In Forst (Baden) hat in der Nacht zum Donnerstag der in der Maschinenfabrik Bruchsal beschäftigte Karl Stolzenberg anscheinend im Zustand geistiger Umnachtung im Bette liegend einen Schuß auf sich abgefeuert. Die Kugel ging ihm durch den Kopf und traf seine neben ihm schlafende Frau in den Hinterkopf. Stolzenberg ist seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand seiner Frau ist nicht lebensgefährlich.

*

Mittelholzer meldet sich wieder.

Der Afrikaflieger Mittelholzer hat an die „B. Z." ein Telegramm gesandt, in dem er mitteilt, daß die Flugteilnehmer nach einem strapazenreichen Ausflug nach Jinja zurückgekehrt sind. Da René Gouzy an Malaria erkrankt sei, werde er an dem Weiterflug wahrscheinlich nicht teilnehmen können. Mittelholzer teilt noch mit, daß das Benzin-Transportschiff auf dem Tanganjika-See gesunken sei und er deshalb anders disponieren müsse.

*

Landung eines deutschen Freiballons auf tschechischem Gebiet.

Bei Kreibitz in Nordböhmen ist der reichsdeutsche Ballon „Hindenburg", der in Riesa bei Leipzig zu einer Vergnügungsfahrt aufgestiegen war, niedergegangen. Der Ballon wurde vorläufig von den tschechischen Behörden beschlagnahmt.

Letzte Radio-Meldungen

Die Besetzung der Ministerien.

Berlin, 28. Januar. (Radio.) **Die gestrigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der neuen Regierungsparteien haben sich lediglich um die Verteilung der Ministerien auf die einzelnen Parteien gedreht, während die Besetzung der Ministerposten nicht zur Debatte stand. Laut „Lokal-Anzeiger" hat sich die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei offiziell mit der Frage der Kandidaten für die einzelnen von ihr zu besetzenden Portefeuilles überhaupt noch nicht befaßt. Die gestern im Umlauf befindliche Ministerliste beruht daher lediglich auf Kombinationen.**

Die „Kreuzzeitung" meldet, daß infolge der überaus langwierigen und anstrengenden Besprechungen, die für die Verhandlungsteilnehmer eine harte Nervenprobe bedeutete, Dr. Marx gestern abend nach Schluß der Verhandlungen einen leichten Schwächeanfall erlitt, von dem er sich erfreulicherweise bald wieder erholte.

Lipper Land

Mode und Grippe

Sieht man die Damen mit kurzen und kürzeren Röckchen über die winterlichen Straßen schreiten, dann muß man oft einen merkwürdigen Kontrast feststellen: Die Beine stecken in dünnem Seidenflor. Man könnte ja sonst die gepunktrollerten Waden nicht sehen! Und schade um jede Wade, die nicht gesehen wird! Das Gesicht aber schaut nur so eben aus dicken warmen Pelzen, als ob sibirischer Winter herrsche. Auf eine kurze Formel gebracht heißt das: unten Sommer, oben Winter! Nun weiß ja jedes Kind, daß kalte Beine und Füße Erkältungen zur Folge haben und daß eine Erkältung der Ausgangspunkt vieler Krankheiten, vor allem der gerade jetzt wieder epidemisch auftretenden Grippe ist. Interessant ist ein bemerkenswertes medizinisches Urteil, das vor kurzem in einer holländischen Aerztevereinigung über die Frauenkleidung gefällt wurde. Ein Dr. Bergmann führte dort aus, daß eine Kleidung, die in einem Lande mit warmem oder mildem und beständigem Klima vielleicht am Platze sei, durchaus nicht passe für ein Land mit so häufigen und plötzlichen Witterungsumschlägen wie Holland (für Deutschland und Oesterreich gilt das gleiche). Wenn auch in diesen Ländern die heutige Frauenkleidung mit tief ausgeschnittener Brust, bis über die Ellenbogen unbedeckten Armen und kurzen Röcken herrschend geworden ist, so sei das nur dem suggestiven Einflusse der Mode zuzuschreiben; sonst sei es undenkbar, daß ein Mädchen es vorziehe, sich lieber mit Sicherheit zu erkälten, als unmodern bekleidet zu erscheinen. Dr. Bergmann leate ferner dar, daß die heutige, den hygienischen Anforderungen eines nordischen Landes nicht entsprechende Frauenkleidung Rheumatismus, Grippe, Influenza mit allen ihren Komplikationen, Nieren- u. Nierenbeckenleiden, Eingeweide- und Blasenentzündungen, Erkrankung der Atmungsorgane begünstige, wenn nicht verursache. Abhärtung sei gut, aber in einem Lande mit veränderlichem Klima müsse auch diesem Rechnung getragen werden. Das sei bei der heutigen Kleidung nicht der Fall. Wenn man das nicht einsehen wolle, so würde nach einigen Jahren jedenfalls die Tuberkulosenstatistik den Beweis der Wahrheit für die Richtigkeit dieser Kritik liefern.

Lohnsteuerabzugsbelege 1926

Alle Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden auf die in der Tagespresse wiederholt veröffentlichte Aufforderung zur Abgabe der Steuerkarten nebst Einlagebogen und Einreichung der Steuerabzugsbelege bis zum 31. Januar nochmals hingewiesen. Diese Unterlagen ermöglichen erst die Verteilung der Lohnsteuer auf die anteilsberechtigten Länder und Gemeinden. Ihr pünktlicher Eingang und sorgfältige Bearbeitung liegt daher im dringendsten öffentlichen Interesse. Zur Erläuterung der amtlichen Bekanntmachung sei noch auf folgendes hingewiesen:

Die Verpflichtung der Arbeitgeber zum öffentlichen Anschlag hinsichtlich des Markenverfahrens gilt auch für die Betriebe, die selbst die Barabführung haben, da sich unter ihren Arbeitnehmern solche befinden können, für die im Laufe des Jahres von einem anderen Arbeitgeber Marken geklebt worden sind.

Bei dem Ausschreiben der Überweisungsblätter usw. ist zu beachten, daß dies für alle Arbeitnehmer gilt, für die 1926 ein Lohnsteuerkonto zu führen war. Daher sind Überweisungsblätter, und zwar für die ganze Dauer der Beschäftigung im Kalenderjahr 1926, auszuschreiben, wenn der Arbeitslohn auch nur für einen Teil dieses Zeitraums den Betrag von 25 ℳ wöchentlich überstiegen hat. Das gilt auch dann, wenn der Arbeitslohn wöchentlich zwar mehr als 25 ℳ betragen hat, aber mit Rücksicht auf die Höhe der steuerfreien Beträge Steuern tatsächlich nicht einbehalten worden sind. Dagegen scheiden die Arbeitnehmer für die Ausschreibung von Überweisungsblättern aus, für die die Bestimmungen über die Führung des Lohnkontos deshalb nicht gelten, weil der Arbeitslohn während der ganzen Dauer der Beschäftigung im Kalenderjahr 1926 wöchentlich nicht mehr als 25 RM. betragen hat. Den Eintragungen in die Überweisungsblätter sind alle Lohnzahlungszeiträume (z. B. Gehaltsmonat, Lohnwoche) zugrunde zu legen, die im Kalenderjahr 1926 geendet haben. Es sind mithin ohne Rücksicht darauf, ob die Lohnzahlung nachträglich oder im voraus erfolgt ist, insbesondere zu berücksichtigen:

a) zu Beginn des Kalenderjahres 1926: Die Lohnzahlungszeiträume, die im Dezember 1925 begonnen und im Januar 1926 geendet haben, auch wenn in das Kalenderjahr 1926 etwa nur ein Tag dieses Zeitraums fällt;
b) am Schluß des Kalenderjahres 1926: Die Lohnzahlungszeiträume, die im Dezember 1926 geendet haben. Dagegen sind nicht zu berücksichtigen die Lohnzahlungszeiträume, die Ende Dezember 1926 begonnen und erst Anfang Januar 1927 geendet haben.

In den Überweisungsblättern sind Angaben über die Ausstellung der Steuerkarte für 1926 und die Wohnung des Arbeitnehmers am 31. Dezember 1926 oder — für den Fall seines früheren Ausscheidens aus dem Arbeitsverhältnis — zur Zeit des Ausscheidens vorgesehen. Diese Angaben sind für die Zuleitung der Überweisungsblätter an die für die einzelnen Arbeitnehmer zuständigen Finanzämter unerläßlich und bei ordnungsmäßiger Führung des Lohnkontos für die Arbeitgeber ohne Schwierigkeit möglich. Die im Überweisungsblatt weiter erlangte Angabe über die Ausstellung der Steuerkarte für 1927 wird dem Arbeitgeber dann nicht möglich sein, wenn das Dienstverhältnis des Arbeitnehmers vor Beginn des Kalenderjahres 1927 endigt, die Steuerkarte für 1927 dem Arbeitgeber also nicht vorgelegen hat. In diesem Falle kommt nur eine Angabe über die Ausstellung der Steuerkarte 1927 in Frage; dagegen ist in diesem Falle die Frage nach dem Wohnsitz im Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeitsverhältnis zu beantworten.

— **Volkstrauertag am 13. März.** In einer Sitzung des Ausschusses für die Festsetzung eines Volkstrauertages, in der auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der drei Bekenntnisse und der maßgebenden Körperschaften und Verbände anwesend waren, wurde beschlossen, den Volkstrauertag zum Andenken an die im Weltkriege Gefallenen wie bisher am 5. Sonntag vor Ostern „Reminiscere" (13. März) zu begehen. Die Anordnungen für die Feier liegen in den Händen des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge. Die Feiern werden, wie im Vorjahre, darin bestehen, daß beim Gottesdienste am Vormittag der Gefallenen gedacht wird und mittags alle Glocken läuten. Der Reichsminister des Innern hat durch Runderlaß allen Landesregierungen von dem Wunsche des Volksbundes Kenntnis gegeben, den Volkstrauertag am 13. März zu feiern, und ihnen anheimgegeben, das weitere zu veranlassen.

— **Filmvorführungen beim Lippischen Reitertag.** Bei dem am Mittwoch, dem 2. Februar 1927, im Hotel Losch, Lemgo, stattfindenden Lippischen Reitertage werden zwei sehr interessante Filme zur Vorführung gelangen. Der Film „Wohlauf Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd", der die reiterliche Ausbildung junger Pferde und Reiter darstellt, und der Film „Die Fahrkunst", in dem fahrtechnische Einzelheiten in sehr schöner Weise demonstriert werden, und zu denen Herr Rittmeister Pape, der deutsche Fahrmeister, die Erläuterungen geben wird. Die Filmvorführungen dürften für alle am Pferde interessierten Kreise, ob sie nun vorwiegend Reiter oder Fahrer sind, von großem Werte sein, zumal ja der Film die einzelnen Bewegungen des Pferdes besonders eindringlich verdeutlicht. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nicht nur die Mitglieder der Reitervereine, sondern auch sämtliche anderen Freunde des Pferdes und des Pferdesportes zur Teilnahme an der Reitertagung aufgefordert werden.

— **Kein Geld in gewöhnlichen Briefen versenden!** Man soll grundsätzlich kein Geld in gewöhnlichen Briefen versenden, weil dadurch die Postbeamten in Versuchung geführt werden. Das müßte sich jeder Absender vor Augen halten. Für den Verlust und die Beraubung gewöhnlicher Briefe leistet die Postverwaltung keinen Ersatz. Auch die Versendung von Geld in Einschreibebriefen ist nicht zu empfehlen. Geht ein derartiger Brief verloren, so erhält der Absender 40 ℳ Ersatz. Wird aber ein Einschreibebrief nur seines Geldinhalts beraubt, so ist die Post nicht ersatzpflichtig, denn nach § 10 des Postgesetzes haftet die Post nur für den Verlust, nicht aber für die Beschädigung eines Einschreibebriefes. Die einzig richtige Art, Geld zu verschicken, ist die durch Postanweisung oder Zahlkarte, u. U. Geldbrief. Unterhält der Absender einen größeren Zahlungsverkehr oder scheut er den Gang zum Postschalter, so kann ihm nur dringend die Einrichtung eines Postscheckkontos empfohlen werden.

Detmold

— **Seinen 81. Geburtstag** feiert heute Herr Fritz Köhring, Augustastraße 5. Dem Veteran der Arbeit, der 46 Jahre auf der Ziegelei in der Fremde arbeitete, unsern herzlichsten Glückwunsch.

— **Die Werkmeisterprüfung** bestand Walter Greshake, Versmold i. W., und Willi Lindhorst, Borgholzhausen (Kreis Halle) mit dem Prädikat „gut — sehr gut", von der neuen Detmolder Tischlerfachschule (Leitung Baumeister Schuster).

— **Billiger Kaffee.** Ein Lastwagen der hiesigen „Edeka" sollte am Mittwochmorgen Waren nach Brakel bei Höxter liefern. Den Chauffeur, der in Diestelbruch wohnt, begleitete ein Arbeiter aus Heidenoldendorf als Beifahrer. Es wurde nun beobachtet, daß das Auto in der Nähe von Wilberg am Wege hielt und die Frau des Chauffeurs einen gefüllten Sack in Empfang nahm. Die benachrichtigte Kriminalpolizei nahm eine Durchsuchung der Wohnung vor und fand außer diesem Sack, der ungerösteten Kaffee enthielt, auch noch verschiedene andere Lebensmittel, die von der Frau unter dem Düngerhaufen (!) versteckt worden waren. Man nimmt an, daß die Durchstechereien des Chauffeurs schon seit längerer Zeit betrieben werden. Die Kriminalpolizei hat daher die Ermittlungen in dieser Richtung aufgenommen. Der Lastwagen konnte angehalten und die beiden ungetreuen Angestellten einem Verhör unterzogen werden, bei dem sie dann auch ihre Tat eingestanden haben sollen.

— **Die Militärrenten** werden beim Postamt in Detmold am 29. ds. Mts. ausgezahlt.

— **Lippischer Obst- und Gartenbauverein.** Die Generalversammlung, zu der bereits im Anzeigenteil eingeladen wurde, findet am Sonntagnachmittag um 4 Uhr im „Preußischen Hof" statt. Herr Schulleiter Rieke wird nach der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten einen zweiten Vortrag über seine Wahrnehmungen in Amerika halten.

— **Zirkus Blumenfeld,** der von seinen letzten Gastspielen vor dem Kriege noch in bester Erinnerung stehen dürfte, wird uns in diesem Frühjahr wieder besuchen. Neues Tiermaterial wird während der Wintermonate in den geräumigen Dressurhallen für den kommenden Sommer ausgebildet, riesige Eisbären (20 an der Zahl), gewaltige Elefanten, plumpe Bären, Dromedare, leichtfüßige Hirsche, Zebras, Lamas, massige Stiere und heilige Rinder des Ganges, herrliches, junges Pferdematerial aus Trakehnen, Litauen, Ungarn und Belgien, kaukasische Hengste u. a. m. sind von frühmorgens bis zum Hereinbrechen der Dunkelheit in der Dressurschule zu sehen. Dazu kommt noch, daß für den Spielplan Artisten aller Art und aller Länder verpflichtet sind. — Sobald das genaue Datum des Blumenfeldschen Gastspiels feststeht, werden wir unseren Lesern näheres darüber berichten.

— **Ein großes Bockbierfest** findet am Sonntag, dem 30. Januar, auf dem Falkenkruge statt. (Siehe Anzeige.)

— **Lippisches Landestheater.** Heute, abends 7.45 Uhr, gelangt Sudermanns Schauspiel „Die Raschhoffs" als 30. Abonnementsvorstellung zur Aufführung. — Zum Sonntag, dem 30. Januar, abends 7.45 Uhr, ist der große Lustspielerfolg „Die Durchgängerin" von Ludwig Fulda angesetzt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr und ½ Stunde vor Beginn der Aufführung zu haben.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Das neue Programm bringt den neuesten Harry Piel-Film „Der schwarze Pierrot". Diesmal präsentiert der unwiderstehliche Harry sich als ein jugendlicher Schwärmer, der das Schloß seines Stammes, dessen letzter Sproß er ist, verläßt, um die Welt kennen zu lernen, die seine Brüder ihm so verlockend geschildert haben. Und wir begleiten durch acht ereignisreiche Akte hindurch den jungen Grafen, der wie ein anderer Parzival seine Harmlosigkeit an der schlechten Welt büßen muß. Er besteht die ungeheuersten Abenteuer in den verschiedensten Lebenskreisen, wird von Spitzbuben begaunert und als Dieb verhaftet, in die hohe Politik verwickelt und auf einem glanzvollen Karneval als Pierrot mißbraucht zu einer häßlichen Intrigue gegen seinen ehemaligen Mohltäter. Er erlebt bei einer schönen Frau die bitterste Enttäuschung, flüchtet aus der Welt in die Berge zu einem stotternden Holzfäller, kommt hier in die halsbrecherischsten tragikomischen Situationen und findet schließlich heimwärts zu der Burg seiner Väter und zum Herzen eines treuen Mädchens. Das Spiel des Helden und seiner Mitspieler ist vortrefflich. Eine Fülle herrlicher Bilder breitet sich vor dem Beschauer aus. Und eine wirklich lustige Groteske und eine tolle Humoreske bilden einen passenden Auftakt zu dem prächtigen Hauptfilm (Siehe auch Anzeigenteil!)

Amt Detmold

Eichholz, 27. Jan. Ein Maskenball findet am 12. Februar im Dreierkruge statt, zu dem schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. Den Teilnehmern werden auf dem jetzt neuen Parkettsaale einige recht heitere und frohe Stunden bevorstehen. Das Nähere wird noch im Inseratenteil bekannt gegeben werden.

Eichholz, 27. Jan. Der hiesige Männergesangverein feiert am kommenden Sonntag in den Räumen des Dreierkruges sein diesjähriges Stiftungsfest. Da der Verein sich in der letzten Zeit stark vergrößert hat, ist ein Besuch des Abends, der mit mehreren Liedervorträgen und einem reichhaltigen Programm ausgefüllt wird, sehr zu empfehlen. (Siehe auch Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Die Stadtverordneten** halten heute abend eine dringende Sitzung ab, die sich mit der Wahl eines 5. Mitgliedes in den Verwaltungsausschuß der städtischen Betriebswerke beschäftigen wird.

— **„Hilfe am Grabe".** Die Bestattungsgemeinschaft „Hilfe am Grabe" hielt gestern abend ihre Mitgliederversammlung ab, die nur schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Krumme, eröffnete mit Gesang und Gebet die Versammlung, worauf der Rechnungsführer, Herr Kaufmann Koch, den Kassenbericht erstattete. An Einnahmen waren zu verzeichnen 3 882.20 Rm., an Ausgaben 3 455.48 Rm., sodaß sich ein Ueberschuß von 426.72 Rm. ergab. Der Vermögensbestand betrug am 1. Januar 1927 1 645.33 Rm. Es sind 1720 Mitglieder vorhanden. Es starben im abgelaufenen Jahre 39 Personen gegen 37 im Vorjahre. Neu aufgenommen wurden 86 Personen, während 42 Personen ihren Austritt erklärten. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß nach den Satzungen der Austritt nur am 1. Januar erfolgen kann, wenn die Kündigung vor dem 1. Oktober, also ¼ Jahr vorher, erfolgt ist. Als Kassenprüfer wurden die Herren Wortmann und Wattenberg gewählt. Als Sterbegeld konnte in jedem Falle ein Betrag von 82 Mark gezahlt werden. Die Einziehung der Beiträge soll in Zukunft nicht mehr durch die Konfirmanden, sondern durch zwei Personen gegen eine entsprechende Bezahlung erfolgen. Die Werbung weiterer, namentlich jüngerer Mitglieder wurde den Erschienenen besonders ans Herz gelegt; denn je größer die Mitgliederzahl ist, desto höhere Unterstützungsbeträge können gezahlt werden. Möchten sich noch viele Bewohner unserer Stadt dieser segensreichen Einrichtung anschließen, das ist ein besonders dringender Wunsch des Vorstandes. Einer trage des andern Last, dies Wort ist auch hier am Platze.

— **Der Jahresbericht des Turn- und Spielvereins von 1877,** den der Turnwart Schröder in der letzten Versammlung erstattete, enthält mancherlei interessante Einzelheiten, die bestes Zeugnis ablegen von dem Bemühen, der Turnsache nach Kräften zu dienen und sich als lebendiges Glied in der großen Kette der deutschen Turnerschaft zu erweisen. Von öffentlichem Interesse sind folgende Vorgänge: An 98 Turnabenden beteiligten sich 2418 Turner oder durchschnittlich 25 Turner an einem Turnabend. Dazu kommen noch die dem Gau gemeldeten 375 Volksturner, 440 Spieler, 16 Schwimmer und Wanderer. Daß auch außerhalb der örtlichen Arbeit turnerisches Können mit Erfolg gezeigt und bewiesen werden konnte, das wird bewiesen durch 43 Sieger. Der Frühjahrsgeländelauf war ein guter Erfolg. Im Mannschaftslauf siegte unsere Jugend und erhielt den 2. Kranz. Von den Schülern siegten 1200-Meterlauf Otto Mensching als erster, dann Selle, Adam und Thies als Durchläufer. Von der Jugend im 2500-Meterlauf Paul Gröppel als vierter, dann Selle und Föhm als Durchläufer und Sieger für den Mannschaftskranz. Von den Männern durchliefen Stickdorn und Meinberg die 3600-Meterbahn. Als Sieger beim Bezirksfest in Berterhagen sind Gröppel, Lindemeyer, Kramer und Meise zu nennen. Vom Gaufest in Hiddesen kehrten als Sieger heim: Limberg, Kramer, Uhde und Gröppel. Mit 15 Turnern zog die „Vereinseiche", der Turngenosse Willi Meiersiohann, zum Herforder Stückenbergfest und kehrte selbst mit weiteren 9 seiner Getreuen (Haubreck, Miemann, Becker, Brinkmann, Strunk, Gast, Medekind Hollmann und Kuß) als Sieger heim. Auch die Spielmannschaften haben sich im vergangenen Jahre gut und wacker gehalten und voll ihren Mann gestanden. Bei aller Kämperei haben sich bei verschiedenen Anlässen die Teilnehmer auch gut „über Wasser" gehalten. Nur zweimal sind sie zum eigenen Vergnügen tüchtig hereingepumpt. Das geschah einmal mit 16 Turnern oberhalb der Werler Brücke, was eine kräftige Abkühlung zur Folge hatte, das zweite Mal war es in Schötmar anläßlich des Gauschwimmfestes, wo es für die Reinfälle noch sechs Kränze gab. Es siegte dabei die Jugend in der 4 × 50 Meter-Bruststaffel und erhielt den 3. Kranz, ferner als Einzelsieger Rademacher, Miemann, Grese, Hollmann und Selle. Seine mit vielem Humor durchwebten Darlegungen endeten mit dem Bekenntnis: Wenn es nun nicht jedem im verflossenen Jahr nach der Mütze gegangen ist, so mögen sich die Nörgler und Besserwisser von mir eines gesagt sein lassen: Es ist ein schweres Amt ein freiwillig zusammen gekommenes Häuflein beieinander zu halten und dafür zu sorgen, daß sie einträchtig miteinander an der gegenseitigen Erstarkung an Leib und Seele. Mögen wir auch im neuen Jahre die alte Kraft, die alte Treue und die alte Einigkeit im Dienste unserer großen vaterländischen Gemeinschaft bewähren, einig, stark und treu stehen zu Jahns vaterländischem Werk und volkstümlichem Wesen. Gut Heil! Frisch und kräftig durchbrauste ein dreimaliges Echo den Saal und spontan setzte als Dank für des Turnwarts hingebungsvolle Arbeit und als Quittung für seine überzeugungstreue Ansprache starker, nachhaltiger Beifall ein.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein Filmwerk von bisweilen erschütternder Wirkung gelangt mit dem Titel „Kreuzzug des Weibes" ab heute zur Vorführung. Dieser große, von starkem ethischen Gehalt erfüllte, mit großer dramatischer Kraft ausgestattete Film ist nach den „Verrufenen" der erste große soziale Bildstreifen, der jemals gedreht wurde. Die Bildentwürfe sind unerhörteste Raumstilkunst. Der Regisseur Martin Berger erzählt nicht nur, er beweist in Visionen. So bietet er in der Tat eine Arbeit, die Aufsehen erregt und zum Nachdenken zwingt. Die Handlung ist packend, glänzend die Darstellung. Conrad Veidt spielt den Staatsanwalt: knapp, scharf umrissen, mit virtuosen Höhepunkten im Dramatischen. Harry Piedtke gibt den menschenverstehenden Arzt mit so viel Güte, Wärme und Echtheit, daß man diese neue Nuance des Frauenlieblings überrascht bejaht. Die darstellerische Meisterleistung aber führt den Namen Maly Delschaft, die starke Momente aufweist. Ein Spiel, eine Wirklichkeit von so großer, so erschütternder Gewalt, daß einem fast der Atem stillsteht, ist das des Werner Kraus als Idiot, der dem Zuschauer nichts erspart. Prachtvoll das bis ins Letzte zusammengestellte Ensemble. — Der ernste Inhalt dieses Bildstreifens, der jedem Kinobesucher zu denken gibt, ohne ihn mit dem Problem zu ermüden, wird allgemeine Anteilnahme erwecken. — Hierzu der Lustspielschlager „Mut, Monty, es wird schon schief gehen!" Meniae Komiker gibt es, die wie Monty Banks ihrer Wirkung auf das Publikum so unbedingt sicher sind, und Monty Banks hat noch niemals einen Film gespielt, für den alle Vorbedingungen eines großen Erfolges so unzweifelhaft gegeben sind, wie in dieser flotten Komödie. (Siehe auch Anzeige!)

Schötmar

— **Der Bürgerverein** hat seinen Mitgliedern nebst Angehörigen am Dienstagabend einen Vortrag über „Nordafrikanische Probleme", den Herr Major a. D. Freiherr von Autenried, Berlin, hielt. Als Kenner der nordafrikanischen Verhältnisse wußte der Vortragende bei den Zuhörern starkes Interesse hervorzurufen. Hauptsächlich bezogen sich die Ausführungen auf die Gebiete Marokko, Algerien und Thulesien. Geschildert wurden u. a. die Vorteile, die Frankreich aus diesen Kolonien zieht. Auch auf die Fremdenlegion kam der Redner zurück. Die Art der Anwerbung sei vielfach nicht so, wie hier geschrieben würde, sondern die Werber gingen ganz schlau vor. Sie ergründeten zunächst die Schwächen der jungen Leute, und wenn diese erkannt seien, wird den jungen Leuten auf die verschiedenste Art und Weise etwas vorgeschwärmt. Die Leute würden zunächst nur nach Frankreich gelockt, aber je harmloser die Annäherung der Werber erschiene, desto größer sei die Gefahr der Anwerbung für die Fremdenlegion. Es könne nicht genug davor gewarnt werden. Im zweiten Teile des Vortrages wurden auch Lichtbilder mit Landschaften, Bauten, Menschentypen Darstellung von Sitten und Gebräuchen gezeigt. Der Redner schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß auch Deutschland wieder freie Hand über seine Kolonien bekommen möge.

— **Freiwillige Feuerwehr.** Die Freiwillige Feuerwehr hielt ihre diesjährige Generalversammlung im Tivoli ab. Erschienen waren 40 Mitglieder. Geleitet wurde die Versammlung vom Brandmeister Walter. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer und den Kassenbericht der Kassierer. Aus dem ersten Bericht war die Tätigkeit der Wehr im verflossenen Jahre zu entnehmen und der Kassenbericht endete damit, daß die Wehr mit den Einnahmen soeben ausgekommen sei. Der Ueberschuß beträgt 8.34 Mark. In den Vorstand wurden die alten Vorstandsmitglieder wiedergewählt, und zwar als Brandmeister Herr Walter, als Stellvertreter Herr Th. Steinmann, als Schriftführer Herr K. Steinmann, als Kassierer Herr Schewe, als Zeugwart Herr Heidergott und als Gerätewart Herr Carell. Auch die bisherigen Rechnungsprüfer Grese und Neumann wurden wiedergewählt. Der zweite Hauptmann erstattete eingehenden Bericht von der Versammlung der lippischen Feuerwehr-Hauptleute in Lage. Die Beratung über das diesjährige Stiftungsfest lief darauf hinaus, in diesem Jahre von der Feier abzusehen und im nächsten Jahre das 25. Stiftungsfest in Verbindung mit dem Lippischen Feuerwehr-Verbandesfest zu begehen. Ein Antrag auf Uebertragung des Verbandsfestes soll an den Verband der Lippischen Feuerwehren gestellt werden. Nach Erledigung kleinerer Angelegenheiten konnte der Brandmeister die Versammlung schließen.

Amt Oerlinghausen

Asemissen, 27. Jan. Der hiesige Kriegerverein beschloß auf seiner vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung, am Sonnabend, dem 29. d. Mts., das Winterfest im Scherenkrug, verbunden mit großer Verlosung (erster Preis eine Nähmaschine) zu feiern. Ferner soll das Stiftungsfest am 15. Mai auf dem Platze am Scherenkrug in Zelten, verbunden mit Volksbelustigung, gefeiert werden.

Lage

— **Grundstücksverkäufe.** Die Herren Gebr. Kubinsky, Bildhauerei, kauften die drei direkt neben ihrem Geschäft, Pottenhauser Str., gelegenen Bauplätze von den Meierkampschen Erben. Wie wir erfahren, soll neben wesentlicher Vergrößerung des jetzigen Geschäftsbetriebes der andere Teil des Grundstücks zu Bauplätzen für Wohnhäuser für die Gebr. Kubinsky dienen.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ab heute gelangt ein Kunstwerk zur Vorführung, das wohl einzig dasteht. Es ist das fabelhafte Filmwerk „Zwei Menschen". Ein Werk und ein Erlebnis! Voß, nach dessen Roman dieses Werk aufgenommen wurde, zeigt sich auch hier als ein großer Dramatiker und Dichter von Kraft und Fähigkeit. Es war ein glücklicher Einfall, diesen weltberühmten Roman zu verfilmen. Der Schauplatz dieses Filmwerkes ist das romantische Eiladtal am Fuße der Dolomiten, das häufig zur Zeit der Schneeschmelze von katastrophalen Verheerungen heimgesucht wird. Alle diese Bilder von Kraft und Eindringlichkeit, fügen sich zu einem passenden Rahmen für den gewaltigen Kampf zwischen Glaube und Liebe, klösterlicher Entsagung und dem Herzen, das sein Recht verlangt. Die Regie hat mit großem Geschick die Handlung aufgebaut und zu Höhepunkten dramatischer Wucht entwickelt. Besonders Olaf Fjord und Gräfin Agnes Esterhazy wußten die beiden Hauptrollen mit beispielhaftem Leben zu erfüllen. — Eine freudige Botschaft für alle Filmfreunde dürfte das Erscheinen unserer beiden dänischen Freunde sein. Und zwar haben Nat und Natachon sich nach vielen Mühsalen entschlossen, eine „Bank Pat und Patachon" zu eröffnen. Daß auch hier wieder eine Lachsalve nach der anderen folgt, dafür sorgen unsere lustigen Freunde. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Lage

Klüt, 27. Jan. Am 6. Februar findet im Gasthof zum Klüt ein Kappenfest statt. Alles nähere wird in den nächsten Tagen durch Inserat bekanntgemacht.

Pivittsheide, 27. Jan. Am kommenden Sonntag dem 30. Januar, findet nachmittags 5 Uhr wieder eine Bibelstunde in der Schule von Pivittsheide (beim Eichenkruge) statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Orbke, 27. Jan. Sonnabend, abends 8¼ Uhr, findet im Ellernkrug eine außerordentliche Versammlung des Junggesellenklubs statt. Die Tagesordnung sieht u. a. die Vorstandswahl und die Aufnahme neuer Mitglieder vor. Alle Junggesellen sind dazu eingeladen. Am selben Abend um 7½ Uhr soll auch nochmals eine Besprechung zwecks Gründung eines Mandolinenklubs stattfinden, wozu alle Musikfreunde, die dem Klub beitreten wollen eingeladen sind.

Horn

— **Wer will bauen?** Siedler und Baulustige, die aus den vom Lande Lippe durch die Sparkasse zur Verfügung gestellten Mitteln Baudarlehen wünschen, haben ihre Anträge unter Beifügung von Bauplänen und eines genauen Finanzierungsplanes schleunigst spätestens bis Sonnabend, dem 5. Februar d. Js., dem Magistrat einzureichen. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß aus der Gebäudeentschuldungssteuer mit nennenswerten Baudarlehen nicht zu rechnen ist. Auch sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es in dem vom Landesrat dem am 21. Dezember v. J. herausgegebenen Merkblattes für die Förderung des Wohnungsbaues in Lippe heißt, daß der, wer bauen will, über ein gewisses eigenes Kapital verfügen und derjenige von der Errichtung eines eigenen Hauses Abstand nehmen muß, der nicht ⅓ bis ⅓ der erforderlichen Baukostensumme als eigenes Kapital besitzt. Ferner gehört zum Bauen ernster Wille und die Kraft, Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen und zu überwinden. Auch seien sich die Baulustigen von vornherein bewußt, daß ein Bauvorhaben nur ausschließlich durchgeführt werden kann bei äußerster Kraftanstrengung, Sparsamkeit und der Fähigkeit, sich in eine arbeitsreiche, entbehrungsvolle, aber vorübergehende Zeit zu schicken. Nur wer dieses alles erfüllen zu können glaubt, wird später Freude am Eigenheim haben, andernfalls es nur Aerger und Verdruß gibt. Wer aber bauen kann, der gehe frisch ans Werk und helfe Wohnungen schaffen, worin gesunde und zufriedene Menschen wohnen können. Frisch gewagt, ist halb gewonnen!

Amt Horn

Veldrom, 26. Jan. Der Turnverein, der hier vor kurzem ins Leben gerufen wurde, erfreut sich des Wohlwollens und der Unterstützung der weitesten Kreise. Für einen Turnverein ist der Anfang immer schwer; in der heutigen Zeit bereitet die Anschaffung der Turngeräte ganz besondere Schwierigkeiten. Wenn es nun trotzdem in unserem kleinen Ort von 230 Einwohnern gelungen ist, in kürzester Zeit das Geld für die notwendigen Geräte zu beschaffen, so ist das sicherlich ein Zeichen, daß man in Veldrom den Wert und die Bedeutung des Turnvereins erkannt hat. Die hiesige Dorfvertretung bewilligte in ihrer letzten Sitzung ebenfalls 30 RM. für den Verein. Es ist ein Beweis, daß trotz finanzieller Not auch hier der Wille zur Unterstützung vorhanden ist und die Mitglieder des Ausschusses die soziale Aufgabe eines Turnvereins richtig einzuschätzen wissen. Allen, die den Turnverein Veldrom so tatkräftig unterstützten, sanen die Mitglieder herzlichen Dank! Den jungen Turnern aber soll es ein Ansporn sein, die hohen Ziele des deutschen Turnens eifrig zu verfolgen.

Amt Brake

Bentrup-Lohbruch, 27. Jan. Am Sonntag, dem 30. Jan., begeht der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Durchmarsch durch die Ortschaften. Für gute Musik und spiegelglatten Parkettfußboden ist gesorgt.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 27. Jan. Der Rodler Lust und Leid. Kurz war die Freude, die Frau Holle der rodelfreudigen Jugend bereitet hatte. Unter der warmen Mittagssonne schmilzt der Schnee immer mehr zusammen, und die Rodelbahnen sind zu Wasser geworden. Leider haben sich auch hier mehrere Unfälle ereignet. Im nahen Brosen schlug ein Geschwisterpaar, Kinder des Schlachtergesellen Gierse, mit dem Schlitten um. Der 10 Jahre alte Junge, der früher schon einmal einen Arm brach, kam mit leichteren Verletzungen am Kopfe davon. Das 6jährige Mädchen brach ein Bein und erlitt außerdem noch erhebliche Verletzungen im Gesicht, so daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus Lemgo erforderlich wurde.

Hohenhausen, 27. Jan. Das aufmerksame Bauamt. Die vor kurzem bemängelte Kurve am Sandelberge wird schon jetzt in der bezeichneten Weise umgebaut. Das wird von jedem Fahrer lebhaft begrüßt. Dank gebührt vor allem dem sehr rührigen Wegemeister. — Auf der Kleinpflasterstrecke im Dorfe werden die Wasserdurchlässe gebaut.

Hohenhausen, 27. Jan. Der Dentist Herr E. Schmitz hat Hohenhausen verlassen und ist nach seiner Heimat Essen an der Ruhr übergesiedelt. Damit kommt für die Zahnbehandlung hier am Platze der Zahnarzt Herr Dr. med. dent. Altenberend in Frage.

Harkemissen, 27. Jan. Das 29. Stiftungsfest des Zieglervereins, das am letzten Sonntag im Dorfkruge gefeiert wurde, verlief in schönster Harmonie. Der schöne Wintertag hatte zahlreiche Besucher herbeigelockt, die sich bis in die frühen Morgenstunden bei Tanz und Unterhaltung vergnügten. „Glückauf!" und „Gut Brand!" unseren Zieglern bis zum 30. Stiftungsfest.

Kirchheide, 27. Jan. Der Radfahrverein hielt vor einigen Tagen im Vereinslokal Hartmann in Bredabruch seine Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht wurde verlesen und für richtig befunden und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde größtenteils durch Zuruf wiedergewählt. Da der Kassierer nicht anwesend war, mußte von seiner Wiederwahl Abstand genommen werden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. Adolf Emminghaus, 2. Vors. Simon Stock, Schriftführer G. Remmert, Kassierer G. Stockhus; als erster Bannerfahrer wurde H. Nampel, als zweiter G. Wehmeier, als Begleiter S. Stölting, Brinkmeier und als Ersatzleute v. Nordheim und Fritz Edler gewählt. Zum 1. Fahrwart wurde H. Nampel und R. Nolte bestimmt. — Unter Punkt „Verschiedenes" wurde beschlossen, den Beitrag für dieses Jahr auf 2 ℳ festzusetzen; er muß bis zum 1. Mai bezahlt sein. Da voriges Jahr mit einem Defizit von 165 ℳ, hervorgerufen durch größere Anschaffungen, schloß, so wurde dem Vorstand die Befugnis zugesprochen, wenn erforderlich, die Beiträge zu erhöhen. Mit dem nächsten Stiftungsfest am 1. Mai soll ein Werbetag verbunden werden. Das Fest ist auf dem Sportplatz in Bredabruch vorgesehen und soll bestehen aus Konzert, Verlosung u. Volksbelustigungen. Nach einem gemütlichen Zusammensein wurde die Versammlung mit einem kräftigen „All Heil" geschlossen.

Bentorf, 27. Jan. Besitzwechsel. Das dem Gutsbesitzer Stuckmann-Bentorf gehörende Waldgrundstück (Tannenschonung) im Bentorfer Holze ist in Größe von 8 Morgen in den Besitz des Landwirts Scherfeld übergegangen. Als Kaufsumme werden 5000 Mark genannt.

Amt Sternberg-Barntrup

Bega, 27. Jan. Am Sonntag, 16. Jan., veranstaltete der Gesangverein „Selbeck" einen Theaterabend in der Gastwirtschaft Siekmann, der einen zufriedenstellenden Ueberschuß der Vereinskasse zuführte. Das Geld wird zur Anschaffung einer Fahne Verwendung finden. Die aufgeführten Stücke „Kein Heimatland, kein Mutterhaus" (Einakter) und „Um der Ehre willen oder das letzte Gericht" (

Aus dem Vereinsleben

Kameradschaftlicher Verein Detmold. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins fand am 22. d. Mts. im großen Saale des Evangel. Vereinshauses statt. Anwesend waren etwa 150 Kameraden, darunter auch manche alte Kämpen, die sonst weniger an den Versammlungen teilnehmen. Die Versammlung gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den Verein und dessen weiteren Ausbau. Der 1. Vorsitzende, Kamerad Klocke, begrüßte die Erschienenen, wünschte allen ein glückliches neues Jahr und überbrachte die Grüße und Wünsche des Bundesvorstandes. Mit einem begeisterten Hoch auf das Vaterland wurde zur Tagesordnung geschritten. Die Protokolle der November-Versammlung und der Generalversammlung Februar 1926 wurden verlesen und genehmigt. Hierauf erstattete der Schriftführer, Kamerad Schmidtpott, den Jahresbericht. Der Verein zählte am 1. Januar 1926 268 Mitglieder, neu aufgenommen wurden 25 Mitglieder, ausgetreten sind 12 Mitglieder, verstorben 7 Mitglieder, ergibt einen Bestand von 274 Mitgliedern. An Schriften wurden 6672 Einladungen und 72 Briefe und sonstige Schreiben erledigt. An 9 Veranstaltungen hat der Verein mit der Fahne teilgenommen. Kamerad Frevel erhielt für 20jährige Vorstandsmitgliedschaft vom Kyffhäuserbunde das Kyffhäuserbild, desgleichen die Kameraden Vogt und Reintgen für 40jährige Mitgliedschaft eines dem Bunde angehörenden Verein. Die neuen Satzungen sind fertiggestellt und in Druck gegeben, für das Trommlerkorps ist ein Geräteschrank beschafft worden. Den Kassenbericht erstattete Kamerad Krüger. Die Einnahme betrug 5293,40 ℳ, die Ausgabe 4585,09 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 708,31 ℳ verbleibt. Kamerad Brinkmann hat die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Kassierer und Gesamtvorstand wurde darauf Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende gedachte nunmehr der verstorbenen Kameraden, die Kameraden erhoben sich von ihren Plätzen. — Für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein erhielten die nachbenannten Kameraden die Auszeichnung: Uhe, Fischer, Pohlenz, Frevel, Herm. Plöger, Möllemeier, Schmidtpott, Kropp, Weber und Hagemeister. Soweit diese Kameraden anwesend waren, wurde ihnen die Auszeichnung überreicht.

Folgende 65 Jahre alten Kameraden, die zumeist Mitbegründer des Vereins waren, wurden auf einstimmigen Beschluß zu Ehrenmitgliedern ernannt: Hugo Preyer, Gustav Rieke, Gustav Kordes, Karl Latsch, Wilhelm Latsch, Karl Schmidt, August Vogt, Fritz Greimeier, Karl Kropp, Hermann Reintgen, Konrad Jughardt, Heinrich Hübepohl und Heinrich Böhle. — Da der Vorstand glaubte, das Vertrauen der Mitglieder nicht mehr zu genießen, hatte dieser geschlossen sein Amt zur Verfügung gestellt. Der Alterspräsident, Kam. Preyer, stellte aber durch Abstimmung fest, daß die Generalversammlung einstimmig und geschlossen dem alten Vorstand noch wie vor volles Vertrauen schenke. Kam. Preyer hob mit Recht hervor, daß der Verein in der Öffentlichkeit großes Ansehen genieße und daß das nur dem alten Vorstand durch sein korrektes Arbeiten zu verdanken sei. Auf Grund dieser Kundgebung zog der Vorstand seinen Beschluß zurück. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Klocke (1. Vors.), Wüstenfeld (2. Schriftf.), Busch (2. Kassierer) wurden einstimmig wiedergewählt. Gleichzeitig wurde Kam. Klocke zum Ehrenvorsitzenden unter Weiterführung der Geschäfte des Vereins ernannt. Zum 1. Bibliothekar wurde Kam. Müseler gewählt. Kassenprüfer bleibt Kam. Brinkmann; neu hinzugewählt wurde Kam. Heine. Der alte Vergnügungsausschuß bleibt ebenfalls bestehen. Das eingesetzte Ehrengericht besteht aus den Kameraden Klocke, Busch, Heine, Lambrecht, Weber. Im Februar soll eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden, in der über den Beitritt zur Bundes-Sterbekasse beschlossen werden soll. In dieser Versammlung wird der Bundesschatzmeister, Kam. Jungeblut, einen Vortrag über die Einrichtung dieser Kasse halten. Mit einem Hoch auf den Verein schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Sport und Spiel

R.S.V. Lieme-Hörstmar.

Am vergangenen Sonntag spielte unsere 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft von Spiel- und Sport Brake. Unsere Mannschaft gewann das Spiel mit dem Resultat 4:3, Halbzeit 1:1. Das Resultat entspricht voll und ganz dem Stärkeverhältnis der Mannschaften. Brake trat mit verstärkter Mannschaft an.

Verein für Bewegungsspiele Oerlinghausen. Die 1. Mannschaft spielte am 16. Januar gegen die Liga-Reserve der Sportvereinigung Gütersloh und gewann mit 4:0. Am vergangenen Sonntag wurde Sportlust Kachtenhausen-Helpup im ersten Spiel der 2. Serie mit 8:1 geschlagen (Halbzeit 4:0).

Spielverein Fortuna Schlangen. Unsere 1. Jugend fuhr am Sonntag nach Paderborn, um gegen Paderborn 08 Id-Jugend zu spielen. Mit 6:1 mußten sich die Fortunen dem Gegner beugen. — Am kommenden Sonntag erwartet unsere 1. Jugend die gleiche von Jerxen-Orbke. Unsere 1. aktive Mannschaft empfängt die gleiche von Diestelbruch-Vahlhausen zum fälligen Verbandsspiel.

Deutsches Turnen

Die Spiele am kommenden Sonntag.

In allen Klassen wird am Sonntag mit den Pflichtspielen der zweiten Serie begonnen. In der A-Klasse findet ein äußerst interessantes Spiel zwischen den beiden Ortsvereinen Detmolder Turnverein von 1860 und dem Turnverein Bahn-Frei statt, das auch für die Rangordnung in der A-Klasse von Bedeutung sein wird. Der Turnverein Lemgo fährt zu der Turngemeinde Schötmar. In der B-Klasse wird am Sonntag die Entscheidung fallen, welche Mannschaft in die A-Klasse aufsteigen wird, der Turnverein Meinberg oder die zweite Mannschaft des Turnvereins Bahn-Frei. Das Spiel findet in Detmold statt. Der Turnverein Augustdorf hat den Turnverein Heiden zu Gast. In der Jugendklasse werden sich die Turngemeinde Lage und der Detmolder Turnverein von 1860 einen heißen Kampf um die Punkte liefern. Die Turngemeinde Schötmar begibt sich zum Turnverein Heiden.

Turnverein Bahn-Frei. Am Sonntag, dem 30. Jan., trägt die 1. Handballmannschaft um 9 Uhr morgens ihr Pflichtspiel gegen die 1. Mannschaft des Detmolder Tv. von 1860 auf dem Sportplatze hinter der Krone aus. — Die 2. Mannschaft trifft sich mit ihrem stärksten Gegner, der 1. Mannschaft des TV. Bad Meinberg, um ½11 Uhr auf dem Gymnastikalportplatz (Hornsche Straße) zum fälligen Punktspiel. Da beide Mannschaften ihr Bestes zeigen werden, verspricht das Spiel sehr spannend zu werden.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 27. Jan. Der Angriff der Baisse-Partei ist abgeschlagen, die Tendenz der heutigen Börse ist fest. Obwohl das Geschäft im allgemeinen nicht sehr umfangreich ist, sind Spezialitäten, wie Montane, Mannesmann, Rheinstahl, Rhein-Elbewerte, Rhein. Braunkohle, und die Schiffahrtsgesellschaften (Hansa, Hamburg-Süd.) höher. Ebenso sind Spritwerte (Dtsch. Erdöl, J. Berger), einige Elektropapiere (Elektr. Licht und Kraft, Gesfürel, Deutsch-Lux) zu dem Kreis der Spezialitäten zu rechnen. Dessauer Gas auf die günstigen Ausführungen in der gestrigen Generalversammlung hin ebenfalls fest (5% höher) bei lebhaften Umsätzen. Der Geldmarkt bleibt leicht (tägl. Geld 3—5%, monatl. 5½—6½%, Reportgeld ca. 7%). Anleihen vernachlässigt. Von Ausländern Mexikaner weiter sehr fest, Türken und Anatolier fester. Pfandbriefmarkt ruhig. Vorkriegspfandbriefe ca. ¼% fester, sonst gehalten. Im Verlauf nach den Steigerungen zunächst etwas rückgängig. Spezialbewegungen plus 2%, Glanzstoff plus 15%. Auf die Bestätigung der Arbeitsgemeinschaft in der Kunststeinindustrie hin sind diese Werte höher. Sonst eher schwächer. Der Verlauf ist schwankend, Spezialwerte fest. Dagegen im allgemeinen Realisationsneigung. Kassamarkt überwiegend fester. Anleihen abbröckelnd. Am Ausländermarkt starke Steigerungen in Budapester Stadtanleihen. Hypothekengold eher ruhiger, Roggen abgeschwächt. 10%ige Landgold-Hypotheken weiter schwach. Schluß allgemein wieder fester. Grundton fest. — Kriegsanleihe 0,9; Hamb. Hochb. 105½; J. Berger 327; Basalt 107¾; Laurahütte 99; Hapag 175¼; Hansa 244½; Lloyd 161¼; Berl. Hand. 283; Commerzbank 220; Darmstadtbank 293; Dresdner Bank 185½; Schultheiß 354½; A. E. G. 177¾; Bergmann 188—189; Bochumer 195; Buderus 139¾; Charl. Wasser 137½; Dtsch. Erdöl 205; Elektr. Kraft 164½; Gelsenberg 198¾; Gesfürel 237½; Harpener 215; Klöckner 189—190; Loewe 335; Rhein. Braunkohle 296½; Rhein. Stahlw. 226½; Rütgerswerke 147; Schuckert 183½; Siemens & Halske 217; Ver. Stahl 161½.

Witterungs-Uebersicht

vom Donnerstag, den 27. Januar 1927.

Trotz vorwiegend heiteren Himmels ist während der letzten Nacht im östlichen Teil der Provinz Hannover weitere Erwärmung eingetreten. Die Temperatur erreichte bei südlichem Wind 2 Grad über dem Gefrierpunkt. Die Frostgrenze ist damit bis zum Elbgebiet zurückgewichen. Sonst befindet sich jetzt ganz Hannover im Bereich der wärmeren Südwestströmung, die zunächst 2—4 Grad zeigt, später aber noch einige Grade steigen dürfte. Der schottische Sturmwirbel ist nachts bis zur norwegischen Küste vorgedrungen und hat auch in unserem Bezirk zeitweise starkes Auffrischen des Windes hervorgerufen. In der nächsten Zeit werden uns weitere Randstörungen des nordischen Tiefdrucksystems beeinflussen.

Vorhersage für den 28. und 29. Januar.

Wolkig, zeitweise Aufheiterung, später auch leichte Regenfälle; langsamer Temperaturanstieg.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht". Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Voll. u. pünktl. Erscheinen Pflicht!
— **Verband der Maler.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gen.-Versammlung im Volkshaus. (Neuwahlen u. Jahresbericht.) Jeder Kollege muß erscheinen.
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute keine Versammlung. Freitag, 4. 2., Vortragsabend.
Heiligenkirchen. Arbeiter-Männerchor. Sonnabend: Singstunde u. Gen.-Versammlung. Ersch. Pflicht.
„Die Naturfreunde" Rivitsheide. Heute 8 Uhr: Vortrag Freund Schäfer: „Der Mensch, sein Wesen und seine Bestimmung zum Alf."
Schützenversammlung Augustdorf Sonntag, 30. Jan., nachmittags 4½ Uhr.
Arbeiter-Gesangverein Hörste. Sonnabend 8 Uhr: Singstunde im Vereinslokal.

Briefkasten

Schmiedegesellen Nr. 119. 1. Personen zum Kraftfahrzeugführer ausbilden dürfen nur die staatlich anerkannten Fahrschulen. Für Lippe kommen folgende Firmen in Frage: Carl Feldmann-Detmold, Helming u. Co.-Lemgo, Ronsiek-Bad Salzuflen. — 2. Ist die betreffende Krankenkasse keine Familienkasse, so findet auch im Falle der Erwerbslosigkeit keine Unterstützung der Familienangehörigen statt.

E. C. Nr. 20. 1. Die Grunderwerbssteuern betragen bei unbebauten Grundstücken 390 ℳ, die Gerichtsgebühren 290 ℳ. Außerdem kommt für Ihr während der Inflationszeit gekauftes Grundstück beim Verkauf eine Inflationssteuer bis zu 2590 ℳ in Frage. Veranlagungsbehörden sind die Magistrate und Verwaltungsämter. — 2. Eine Berechnung der Entschädigung ließe sich nur auf die Weise ermöglichen, daß man den durchschnittlichen jährlichen Ertragswert mit der mutmaßlichen Lebensdauer des Baumes multipliziert. — 3. Das Vorkaufsrecht haben sie nur dann, wenn sie es sich haben verleihen lassen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Die Zwangswirtschaft.

In letzter Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß zum 1. April ds. Js. die Wohnungs-Zwangswirtschaft aufgehoben würde. Zum gleichen Termin soll die Miete auf 120 Proz. erhöht werden. Es wäre nun doch von wesentlichem Interesse, wenn die berufenen Behörden sich einmal äußerten, wie Sie sich die Wirkung dieser beiden Maßnahmen vorstellen. Eine Zwangswirtschaft hat doch nur für die minderbemittelten Volksschichten bestanden und besteht für diese auch heute noch, aus der Not der Zeit geboren. Heute wird ja kein vernünftiger Mensch behaupten wollen, daß wir noch an Wohnungsmangel leiden. Es gibt Wohnungen in Hülle, aber kein Arbeiter ist bei den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen in der Lage, eine solche Wohnung zu bezahlen. Die Zustände, die der Herr Kreisarzt in Heidenoldendorf festgestellt hat, kann man leider im ganzen Lande feststellen. Vielleicht stellenweise noch krasser. Auf der anderen Seite gibt es aber unzählige Fälle, wo 2—3 Personen seit Jahren 10, 12 und mehr Räume bewohnen, während man in Löchern, die überhaupt nicht mehr als Wohnräume bezeichnet werden können, das umgekehrte Verhältnis beobachten muß. In 2—3 gänzlich unzulänglichen Räumen 8, 9 und mehr Personen beiderlei Geschlechts, groß und klein. Ich habe festgestellt, daß die Familie wohl Betten genügend im Besitz hatte, aber leider keinen Platz zum Aufstellen. In der Zeitung werden jeden Tag Wohnungen angeboten, aber zu welchem Preise und unter welchen Bedingungen!? Wenn ein Arbeiter eine solche schöne Wohnung mieten wollte, müßte er das ganze Jahr für die Miete arbeiten. Es weiß doch heute jedes Kind, daß die meisten Arbeiter in den letzten Jahren lange arbeitslos waren. Mit dem Aufheben der Zwangswirtschaft würden Tausende von Arbeiterfamilien noch ihr notdürftiges Dach verlieren und auf die Straße fliegen. Jeder hat das Recht, menschenwürdig zu wohnen, aber bei diesen Maßnahmen ist das nicht möglich.

Ein Mieter aus Nienhagen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 30. Januar 1927.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Direktor Pastor Stuhrmann-Godesberg. Thema der Predigt: Ein Ultimatum Gottes. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorbereitung Pastor Lohmeyer. 6 Uhr fällt aus. 8¼ Uhr: Abendvortrag, Direkt. Pastor Stuhrmann. Thema: Im Kampf um die Weltanschauung.
Alte reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Gesamtansprache).
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5¼ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.
Ev. Gemeinschaft. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, und Feier des hl. Abendmahls, Prediger und Distriktsvorsteher Warweg-Hannover. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße.) 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Sonntagsschule; 4 Uhr: Mitgliederversammlung. — Dienstag 7½ Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Sabbat, 29. Januar, morgens 9½ Uhr.
Hiddesen. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Heidenoldendorf. 9.45 Uhr: Pastor van Senden. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Wahlhausen. 9.30 Uhr: Predigt (Matth. 8, 23—27). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. — Mittwoch, 2. Febr. 2.30 Uhr: Bibelstunde in Mosebeck (Schule); 7.30 Uhr: Abendandacht in Wahlhausen. — Donnerstag, 3. Febr. 3.30 Uhr: Nähen im Gemeindesaal; 6 Uhr: Bibelstunde, Neumeiersfeld (Mönch).

Versammlungen.

Ev. Vereinshaus. Dienstag 8¼ Uhr: Vereins-Bibelstunde. — Freitag 8¼ Uhr: Oeffentliche Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen I.
Kirchenchor der ref. Stadtgemeinde. Übung Mittwoch 8¼ Uhr in der Paulinenanstalt.
Stadtliche (Mühlenstr. 1). Donnerstag 8½—10 und Sonntag 8—10 Uhr: Christlicher Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Missionsnähverein. Donnerstag 3.30 Uhr in der Herberge zur Heimat.
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 4½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe.
Ev. Gemeinschaft. Sonntag nachm. 5½ Uhr: Mädelgruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 7½ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Evang. Männer- und Jünglingsverein (Heim: Evang. Vereinshaus). Sonnabend, abends ¾10 Uhr: Wochenschlußandacht. — Sonntag, nachm. 2¼ Uhr: Heimnachmittag. Der Plattdeutsche Abend fällt aus, ebenso sämtliche Veranstaltungen bis einschl. Freitag wegen der Vorträge v. Pastor Stuhrmann.
Hiddesen. Sonntag 8.30 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Heidenoldendorf. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Pollem. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Sekr. Heuser-Essen.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsul. Rat Scheumann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Nachm. 3½ Uhr: Predigt, Pred. Keil. Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschied. Christentum. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde, Pred. Keil.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst; ferner alle 14 Tage Sonntags, nachmittags 4 Uhr, nächstmalig Sonntag, 6. Februar.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.

Meßmer-Tee
seit 80 Jahren bekannt — feinste Mischungen zu billigsten Preisen (10568.1



Die Erholung des Körpers u. der Nerven

während der Arbeitspausen erfährt durch den Genuß einer guten Zigarette eine wohltuende Unterstützung. Die neuen Salem-Zigaretten mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind äußerst leicht und mild und sehr bekömmlich.



SALEM LUCULLUS 5 Pfg.
SALEM ROT 4 Pfg.
5 ₰

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung



Die Gewohnheit

P.K.-Kau-Bonbons zu kauen, sollte besonders auch bei Kindern unterstützt werden, weil es viel beiträgt zur Reinhaltung der Zähne und der Mundhöhle und zur Befestigung des Zahnfleisches.

Angenehm duftender Atem ist ein sicheres Zeichen eines gepflegten Menschen — man kaue P.K.-Kau-Bonbons, besonders nach den Mahlzeiten und nach dem Rauchen und Trinken.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf.
Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

Ihr Weg
in den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den 6997
Werkstätten August Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Bad Salzuflen-Schötmar

Dringende Sitzung der Stadtverordneten am Freitag, 28. Januar 1927, abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
Wahl eines 5. Mitgliedes in den Verwaltungsausschuß.
Diese Einladung erfolgt auf Grund des § 40 der Lippischen Städteordnung.
Bad Salzuflen, 26. Januar 1927.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Schötmar belegene, im Grundbuche von Schötmar, Band 32, Blatt 93 Art. 662, zur Zeit der Eintragung der Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Polsterers Fritz Winter in Schötmar Nr. 488 eingetragene Grundstück — die Parzellen 208/67 und 209/67 des Ktbl. 9, Wohnhaus mit Hofraum und Garten, 17,40 Ar groß, 5,63 M. Reinertrag,
am Dienstag, dem 1. Februar 1927 vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.
Bad Salzuflen, 6. Dezember 1926.
Lippisches Amtsgericht II.

Beyer's Kochkunst
im Bild und Film
lehrt durch praktischen Augenschein die Kochkunst vom einfachsten Handgriff bis zum „Kniff" des Fachmannes.
Interessiert jede Frau, jede Lehrerin, jede Braut, jeden Berufskoch, jede Schülerin!
Sechs Hefte in einer Serie.
Heft 1: Vorspeisen. Heft 2: Fische. Heft 3: Fleisch. Heft 4: Wild u. Geflügel. Heft 5: Süße Speisen und Torten. Heft 6: Kuchen und Backwerk.
6 Hefte zusammen ℳ 5,40, Einzelheft ℳ 0,90
Zu beziehen durch
Buchhandlung Paul Franz
Bad Salzuflen

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 364

Ab heute, Freitag
bis einschließlich Montag
das stärkste Filmwerk der Saison

Maly Delschaft, Andje Zimowa, Gertrud Arnold, Hedwig Wangel, Hilde Gerl, Conrad Veidt, Ernst Hofmann, Fritz Alberty, Harry Liedtke, Werner Krauß
in
Kreuzzug des Weibes

Ein wahres Lebensbild unter der Devise:
„Das Problem der Frau"
Ein Thema, das für die Eltern wie für die erwachsenen Söhne und Töchter von gleicher Wichtigkeit ist
7 hervorragende Akte 7
Dieser Film, der keines packenden Stoffes und der ganz ausgezeichneten Darstellung wegen überall größtem Interesse begegnet, ist einer der besten, auf den auch die Produktion Arthur Ziehm stolz sein kann.

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze, der Andrang dürfte sehr groß sein.

Als zweiten Schlager bringen wir die große Lustspiel-Komödie:
Mut, Monty — es wird schon schief gehen
6 In der Hauptrolle: 6
Amerikas bester Komiker
Akte Monty Banks Akte
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslands-Wochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 3, 5.45, 8.15 Uhr.
Jugendliche haben keinen Zutritt

Betrieb für Möbelfabrikation
mit ca. 20 Bänken, mit oder ohne Maschinen, in Detmold oder nächster Umgebung zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1117 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung erbeten.

Lohnschnitt
Übernehme und gleichzeitig empfehle ich meine neu angelegte
Bauholzsäge
R. Schlingheider
Heerfermühle b. Schötmar, Fernruf Nr. 429 Amt Bad Salzuflen



Frisch geschlachtet! Prima la. fett. Fleisch ff. gekochte Mettwurst Cervelatwurst und kleine Würstchen
E. Siecker, Meierstr. 16 Fernruf 447

Holzbearbeit.-Maschinen
1 Abrichter, 1 einfache Fräse, 1 Hobelmesserschleifmaschine, gebraucht aber tadellos erhalten, kauft sofort (1125
Korte
Hohenhausen

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22 (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen. Traueranzeigen u. sämtl. Druckarbeiten schnellstens.

200 Mark
gegen Sicherheit oder Wechsel gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 1082 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Empfehle heute frische
Hausmacherwurst
la. Bratwurst, Wellfleisch, Schweine-Mett.
Fritz Schling.

12000 Mark
als erste Hypothek auf Grundstück von 1. Hochem Wert gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1065 a. d. Geschäftsstelle d. Landeszeitung.

Für die Uebernahme eines durchaus gesunden, gewinnbringenden Unternehmes suche ich für kurze Zeit gegen beste Sicherheits-Eintragung und gute Verzinsung auf mögl. sof.
2000-2500 M.
zu leihen. Schriftl. Angebote unter Nr. 1088 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Mastpoularden
Suppenhühner
Gänse (zerlegt)
leb. Karpfen, Schleie
Legehühner
zum Teil schon legend empfiehlt (1126
Wildhdlg. Kate.

An gut bürgerlichem
Mittagstisch
können noch einige la. Leute teilnehmen. (1109
Weinbergstr. 3.

Gesucht sofort zwei unmöblierte, heizbare
Büroräume
von etwa 15 u. 20—25 qm Größe, Nähe der Post. Angeb. mit Preis beim Postamt Detmold erbeten. (1081

Möbl. Zimmer
heizbar, sof. zu vermiet. Schr. Off. u. Nr. 1122 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Auf Abbruch habe ich ein altes (1028
Eichenholz-Fachwerk
Wohnhaus
zu verkaufen.
Heinrich Wesel
Lüdenhausen i. L. 83.

Suche Stellung auf Ziegelei als
Heizer u. Maschinist
Bin gelernter Schmied.
Wilhelm Münnig
Alverdissen 48

Ein zuverlässiger
Brenner
der schon im Oldenburgischen Klinkersteine gebrannt hat, n. Bremen gesucht. Gefl. Zuschr. mit Kenntnisabschr. an Ziegelmeister O. Moritz
Bremen 18
Ziegelei Nordd. Hütte.

Tüchtiger jüng. Mann, in allen Ziegeleiarbeiten bewandert, sucht Stellung als
Ziegelmeister
Gute Kenntnisse sind vorhanden.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1128 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche für Ende März nach Menden (Kreis Iserlohn) (1103
Leute f. Presse und Ofen
darunter
einige Jungen
zum Wagenschieben.
Wilhelm Droste
Lieme i. L. 58

Suche für die kommende Saison
3 Ofenleute
und
5—6 Jungen
von 15—18 Jahren zum Preßkarrenschieben, in Tagelohn oder Akkord.
H. Töpfer
Dampfziegelei
1116) Salzkotten

Einige ältere
Tischler
f. nur beste Möbel gel.
Ed. Begemann
Hornsche Straße

Tüchtiger
Beizer und Polierer
selbständiger Arbeiter, für Dauerstellung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Carl Beneke
Möbelfabrik

Grundstücke
Siedlungsland
Günstig gelegene Baustelle, nahe Bahnhof Oerlinghausen, unter sehr annehmbaren Bedingung. zu verkaufen.
Aug. Asemissen
Oerlinghausen.
(997)

Bauland
gibt ab (1100
Ehlert, Reelkirchen.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich für kleinen Haushalt ein ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen, zum 15. Febr. od. spät.
Frau Dora Röhricht
Herford, Alter Markt 13

Suche zum 1. 4. einen jungen Mann als
Verwalter
der alle Arbeiten mit verrichtet u. zeitw. ein Gespann mit übern., bei Gehalt u. Fam.-Anschl.
Daselbst ein
jg. Mädchen
als Stütze bei Taschenq. u. Familienanschl. ges.
Schr. Bewerb. u. Nr. 1129 a. d. Landesztg.

Suche zum 1. 4. 1927 oder früher einen zuverlässigen
Knecht
bei gutem Lohn.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 1114 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 15. Febr. ein nettes, ordentliches
Hausmädchen
Frau Gust. Olderdissen
Bielefeld (1102
Heinrichstraße 49

In kl. Geschäftshaushalt wird ein
jung. Mädchen
16—18 Jahre alt, zu sofort oder 1. April gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1105 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Sauberes, kinderliebes
Mädchen
für kl. Haushalt zum 1. Febr. gesucht. (1061
Frau Hedwig Löbbersen
Herford, Gänsemarkt 7

Zu sofort oder später findet auf Hof in Lippe
junger Mann
Stellung. Uebernahme eines Gespannes und aller vorkommend. Arbeiten Bedingung. Familienanschluß u. Gehalt.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1009 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Mädchen
nicht über 18 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht. (1128
Frau Quitter
am Markt

Gesucht wird zum 1. 4. ein nettes, kinderliebes
Mädchen
im Alter von 17—18 J. von Lehrerfamilie auf dem Lande. Schr. Ang. unter Nr. 1101 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Dringende Bitte!

Immer wieder machen auswärtige Unternehmer ohne Nennung ihres Namens den Ve uch, das hiesige Publikum beim Einkauf seiner Bedarfsartikel, besonders von Kleidung, an sich zu ziehen unter Schädigung des hiesigen, schwer um seine Existenz ringenden Gewerbes.

Da das hiesige Gewerbe in bezug auf seine Leistungsfähigkeit sicher nicht hinter auswärtigen Unternehmern, die noch besondere Reise- und sonstige Unkosten auf sich nehmen müssen, zurückbleibt, sondern vielmehr durch bewiesene Sachkenntnis und Zuverlässigkeit für beste Bedienung und mäßigste Preise unbedingte Gewähr bietet, so können wir nur dringend empfehlen und bitten, sich beim Einkauf jeglicher Bedarfsgegenstände des ortsansässigen Gewerbes zu bedienen.

Die heutzutage so dringend erwünschte gegenseitige Achtung und Zufriedenheit der verschiedenen Berufsstände würde nur dadurch gefördert werden.

Handwerkskammer für den Freistaat Lippe

Ziegelkarren aller Art

unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (18757

Fch. Meier, Ziegelkarrenfabrik

Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

Evangel. Schülerheim der Aufbauschule

Aufnahme nach sieben Volksschuljahren! Druckf. durch den Leiter

Dr. Georg Müller

Bethel bei Bielefeld
(1104)

Heilinstitut

Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrotherapie

Hans Bunge
Detmold, Paulinenstraße 37

Sprechzeit 9—12, 3—6, Sonntags nur vormittags Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach 25jähr. Erfahrungen, Haut-, Harn-, Blasen- und Geschlechtsl., Leber-, Gallenst. u. Nervenk. usw. Entfernung von Warzen u. Mutterflecken. (13670)

Statt Karten.

Brautbilde

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an:

Alfred Lorenz u. Frau
Hedwig, geb. Menzel.

Detmold, den 26. Januar 1927.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Marie Grote
geb. Sprick
und Kinder.

Detmold, 27. Januar 1927.
Hornsche Str. 35.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir dem Kriegerverein, der Sanitätskolonne, der Regierung, Bauabteilung, sowie Herrn Pastor Brüns für seine trostreichen Worte und für die vielen Kranzspenden unsern tiefgefühlten Dank aus.

Frau Elise Pott und Kinder.
Hiddesen, den 28. Januar 1927.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft im 72. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Lisi Henssen

geb. Pape.

Dies zeigt an im Namen der trauernden Geschwister und Kinder

Karl Pape, Domänenpächter

Dudenhausen, 26. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Tengelmann's Kaffee-Geschäft

Detmold, Lange Straße 35

Gratis-Zugaben

Bis auf weiteres jeden
Freitag und Sonnabend
erhält jeder Käufer beim Einkauf für 1 M. Zucker ausgenommen als Empfehlungs-Geschenk einige Kostproben—
Schokolade oder Bonbons oder Keks

Verkaufsläden in allen Teilen Deutschlands



Eigene Schokoladen Kakao u. Zuckerwarenfabrik

Wer nicht probiert-verliert!

Eigene Keksfabrik und Nährmittelwerke

Landestheater

Freitag, 28. Januar abends 7.45 Uhr: (30. Abonnement)
Die Raschhoffs

Sonntag, 30. Januar abends 7.45 Uhr
Bomben-Lustspielerfolg!
Die Durchgängerin

Kabarett Zur Traube

Bes. August Dettmer

Heute abend
Große Extra-Vorstellung
und
Ehrenabend
der beliebten Fremers-Truppe unter Mitwirkung der Kapelle Hönsch

---

Modernes Lichtspielhaus

Lange Straße 74 Fernruf 519

Freitag bis einschließl. Montag
HARRY PIEL
Dary Holm, Jenny Marba, Ilona Karolewna, Fritz Greiner, Heinrich Peer, Albert Paulig
in dem atemberaubenden Bravourstück
Der schwarze Pierrot

Erlebnisse eines jungen Schwärmers, der auszog, die Welt kennen zu lernen, statt dessen aber in eigenartige Situationen geriet und tabelhafte Abenteuer zu bestehen hatte, die den Besucher von Anfang bis Ende in Spannung halten.
8 Akte größter Sensationen

Schallende Lachsalven!
erntet ferner unser 2. Schlager
Der Eherekrut
2 Akte köstlichen Humors.

Als drittes bringen wir die tolle Humoreske:
Tip's sicherster Tip
2 Akte.

Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Freibank

a. d. städt. Schlachthofe. Sonnabend, 29. d. M. morgens v. 8—11 Uhr: Verkauf von
Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Kein Schwindelmittel!

Nein, ein von der Wissenschaft anerkannter vitaminreicher Nähr- u. Kräftrank ist
Doppelherz
das nervenberuhig. Mittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Originalflaschen zu 1, 3,50 u. 4,60 M. Echt durch:

R. Heinemann, Hof-Drogerie, C. Köhler, Markt-Drog., Oerlinghausen: Schlafke; Lage: Boisdorf; Horn - Bad Meinberg: Teutonia-Drogerie (Carl Führing) 1130.1

Schinken und Speck

zu verkaufen. (1121
Neu-Meiersfeld 74.

Gutes Klavier

nur für persönlichen Gebrauch zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 1089 an die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Eichen u. Buchen Windfallholz

zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.

Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft
m. b. H. (12287
Lemgo i. Lippe

Heidenoldendorf

Sonnabend, 8 Uhr abds.
Gr. Preis-Skat
bei Hesse
Gasthof „Zur Linde"

AVA D

Von zurückgesetzter
Konfektion
verkaufen wir in kommender Woche
weit unter regulärem Preis:

Loden-Joppen
warm gefüttert und ohne Futter
Loden-Mäntel
Burschen- u. Herren-Größen
Gummi-Mäntel
für Damen u. Herren alle Größen

Kinder-Gummi-Mäntel
kräft. Stoffqualität
— nur Mk 7.50 —

Auf Unterzeuge Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe, gewähren wir 20% Rabatt

Nie wiederkehrende Gelegenheit zu günstigem Einkauf

Handel und Industrie-Bedarf
K.-G.
Detmold, Obere Str. Ecke Hiddeser Str. Eing.

Nichts hilft so gut wie „Gudehilf" (11630.1
bei
Gliederschmerzen
Gicht, Rheuma, Hexenschuß, etc. Fordern Sie die Gratisschrift!

R. Heinemann, Drogerie, Detmold.

Hochtrag. Kuh

zu verkaufen. (1108
Kopp, Pivitsheide 73

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5841

Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Fürstl. Oberförsterei Berlebeck

Buchen-Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag, dem 3. Februar 1927,** vormittags 10 Uhr, soll in der **Brinkmannschen** Gastwirtschaft in **Berlebeck** (Endstation der Straßenbahn) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel in Berlebeck: **Hausstein 17a:** ca. 900 rm Kloben u. Knüppel, von Nr. 1130 ab. 2 Stck. starke Langholzhaufen, Nr. 106—107 und 108 Stck. Astreisighaufen, von Nr. 108 ab. **Peterstieg 30c:** 413 rm Astreisig, Nr. 1—61 und 734—771.

Försterei Falkenburg, Revierförster Fiege in Berlebeck: **Warmsgrund 81a:** ca. 420 rm Kloben u. Knüppel, Nr. 444—471, 811—829, 865—917 und dann von Nr. 1247 ab. **Wiggengrund 78a u. c.:** ca. 718 rm Kloben u. Knüppel, Nr. 634—721 und dann von Nr. 1501 ab, sowie 10 St. starke Durchforstungshaufen. Daselbst 62 rm Astreisig, Nr. 31—45. **Hucksberg 75b:** 136 rm Kloben u. Knpl., Nr. 1172—1246.

Oberförsterei Schieder.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 3. Februar 1927,** morgens 10 Uhr, soll im **Potthastschen Gasthause in Brakelsiek** nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei **Brakelsiek:** Distr. **Sehlberg 87e, 89a, 100a: Buchen:** Nr. 302—309, 408—408 = 20 rm Kloben, 8 rm Knpl., 1 rm Astknpl., Nr. 402 = 1 Stck. Weißtannen-Nutzb. mit 0,48 fm. Distr. **Rosterbruch 86a, 76a: Nr.** 420—423, 458—467 = **Buchen** = 20 rm Kloben, 1 rm Erlen-Kloben unsort.: **Eichen:** Nr. 424—457 = 32 Stck. mit 13,01 fm, 1 rm Kloben unsort. Distr. **Rodenstadt 74a, b: Buchen:** Nr. 468—470 = 3 rm Kloben, 2 rm Knpl.; Nr. 291—301 = 13 rm Kloben, 2 rm Knpl. Dasf. 78a: Nr. 505 = 1 Stck. Buchen-Nutzb. mit 0,53 fm; Nr. 506—518 = 12 Stck. Eichen-Nutzb. mit 4,08 fm, 1 rm Klob., **Buchen:** Nr. 471—493 = 37 rm Kloben, 6 rm Knpl., Nr. 493—499 = 4 rm Vogelbeeren-Kloben u. Knpl., Nr. 500—501 = 2 rm Birken-Klob. u. Knpl., Nr. 502—504 = 4 rm Erl.-Knpl., Nr. 569—574 = 80 rm Buchen-Astrsg. Dasf. 64b: Nr. 588—591 = 0,5 rm Eichen-Knpl. unsort., 2 rm Buchen-Knpl. Dasf. 63b: **Buchen:** Nr. 575—581 = 6 rm Knpl., 10 rm Dchfrsg., Nr. 582—587 = 1,5 rm Eichen-Klob. unsg. Dasf. 62d: Nr. 67—75 = 45 rm Buchen-Astrsg. Distr. **Märth 72a: Eichen:** Nr. 544—556 = 13 Stck. mit 5,31 fm, 5 rm Klob. unsg., Nr. 557 = 1 Stck. Buchen-Nutzb. mit 0,69 fm, Nr. 558—562 = 5 Stck. Eichen-Nutzb. mit 3,99 fm Buchen Nr. 519—543 = 28 rm Klob., 8 rm Knpl., Nr. 563—568 = 2 rm Eichen-Klob., 5 rm Astrsg. Dasf. 85c: Nr. 39—47 = 45 rm Buchen-Astrsg. Distr. **Biethenkeuberg 108a: Buchen:** Nr. 372 bis 375, 408 = 5 rm Klob. Dasf. 107: Nr. 154—155 = 3 Stck. Eichen-Nutzb. mit 2,47 fm. Dasf. 96c: Nr. 273—275 = 15 rm Buchen-Astrsg. Distrikt **Hohnede 106e, c:** Nr. 379—380, 410—411 = 5 rm Buchen-Klob. **Eichen:** Nr. 381—385 = 1 Stck. Nutzb. mit 1,31 fm, 3,5 rm Klob. unsg. Dasf. 95c: Nr. 414—415 = 2 rm Buch.-Klob. Distr. **Aschenschläge 97e:** Nr. 17—24 = 40 rm Buchen-Astrsg. Distr. **Windbraken 62a:** Nr. 37—54 = 90 rm Buchen-Astrsg. Distr. **Riemensgrund 113a:** Nr. 1310—1321 = 12 Weymouthskiefern mit 1,53 fm.

Oberförsterei Hiddesen.

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, 1. Februar,** vorm. 10 Uhr, wird bei **Gastwirt Schaukenböhmer** in **Hiddesen** folgendes Holz versteigert:

1. Försterei Pivitsheide: Ufser, Distr. 55: Nr. 235—94, 300—316, 325—56, 360—65 = 187,5 rm Klob. u. Knpl. **2. Försterei Hiddesen:** Vosberg, Distr. 13 u. 14: Nr. 2189—90 = 1,1 rm Nutzsch., Nr. 900—15, 1131—41, 1160 b. 1179, 1220—54, 1293—98, 2301—2456, 2555 b. 2566 = 420 rm Klob. u. Knpl., Nr. 919—29, 1200—15, 1261—74, 1360—04, 2568—72 = 124 rm Rsg. (973

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, 29. Januar d. J.,** vormittags 10 Uhr, sollen im **Volkshaus** folgende dorthin geschaffte Gegenstände

1 Universal-Handhobelmaschine. 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank und eine Kinderbettstelle mit Matratze

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Detmold, 27. Januar 1927.

Drewes, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, dem 29. Januar 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in der **Gastwirtschaft „Zur Friedenseiche"** (Hunecke) in **Lage i. L.**

mehrere Anzugsstoffe, Damen- und Kinderschuhe, einen Posten Filzschuhe sowie 78 Kartons mit je 36 Päckchen Champoon-Pulver

öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigern.

Lage, 27. Januar 1927.

Böhm, Gerichtsvollzieher.

Am **Sonntag, 27. Februar 1727,** findet bei dem **Gastwirt Wilh. Tracht, Brake,** nachmittags um 3 Uhr anfangend, die

Generalversammlung

der Ziegler-Krankenkasse (Ersatzkasse) Brake i. L. statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage für 1926. 2. Ergänzungswahl der ausscheidenden Mitglieder vom Vorstand und Aufsichtsrat nach der Satzung. 3. Satzungsänderungen. 4. Verschiedenes Anträge und Gesuche müssen bis zum 18. Febr. bei der Geschäftsstelle eingereicht sein.

Wegen der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.
1096) **Der Vorstand.**

Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse
(Ersatzkasse) Schötmar

Generalversammlung

am **Sonnabend, 26. Februar 1927, nachm. 2 Uhr** im Gasthof „Tivoli", Schötmar.

Der Vorstand. J. A.: Frohne.

Generalversammlung

der Ziegler-Krankenkasse (Ersatzkasse) Oerlinghausen

am **Sonntag, 27. Februar 1927, nachm. 2 Uhr** bei Gastwirt **Georg Reuter** in Oerlinghausen.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag
Lage hat gut lachen, der Provinzonkel ist da
Der Provinzonkel
Das Nachtleben von Berlin
Ein lustiger deutscher Film. Regie: Manfred Noa

Personen:
Der Provinzonkel, Jakob Tiedke. Seine Gattin, Margarethe Kupfer. Die Tänzerin, Liane Haid. Ihr Bräutigam, Harry Hardt. Die Köchin, Lotte Lorring. Der Diener, ihr Bräutigam, Fritz Kampers. Mudcke („Macht alles"), Siegfried Arno.

Vorher:
Die Maske des Lopez
Ein Film aus dem wilden Westerleben. Hauptrolle: Fred Thomsen mit seinem Wunderpferd „Silberkönig"
Die neue Ufa-Wochenschau

Anfang: Wochentags 8.15, Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15.

Falkenkrug

Am Sonntag, dem 30. Januar:
Großer Ball
Anfang 4 Uhr Ia. Jazzband-Kapelle

Am Sonntag, dem 30. Januar 1927:
Eröffnungsball
mit Kappenfest
Gasthof „Deutscher Kaiser"
Hiddesen (Gustav Kligge)

Kriegerverein Bentrup, Loßbruch und Trophagen.

Am **Sonntag, dem 30. Januar,** feiert obiger Verein sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Restaurant „Zur Waldlust".
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Am **Sonntag, dem 30. Januar,** feiert der **Ziegler-Schützenverein Berlebeck** bei Gastwirt **Runge** sein diesjähriges
Stiftungsfest
Anfang 3½ Uhr
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (15619
Telefon 70 Wolmstr. 4
Kohlen- Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

---

Männer-Gesangverein Eichholz

feiert am **Sonntag, dem 30. Januar d. J.,** im Saale des „Dreierkruges" sein diesjähriges
Stiftungsfest
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
Anfang 3 Uhr Anfang 3 Uhr

Zentral-Theater-Lichtspiele
Lage, Bergstr. 7

Ab heute, Freitag
bis einschließlich Montag

Eine Spitzenleistung deutscher Filmindustrie ist das gewaltige, mit großer Spannung erwartete Kunstwerk:
Zwei Menschen
Ein Lebensbild nach d. bekannten Roman von Richard Voß. — 7 Akte —
Hauptdarsteller:
Gräfin Agnes Esterhazi, Toni Witteis, Olaf Fjord, F. Martini.
Hunderttausende haben begeistert den Roman gelesen, dessen psychologischer Aufbau u. dessen konfliktreiches äußeres Geschehen das packende Thema: Religion und weltliche Liebe plastisch schildern.
Die gesamte maßgebende Presse Deutschlands würdigte diesen Film als künstlerische Großtat in spaltenlangen Artikeln.

Als zweites Bild bringen wir
die beiden Könige des Humors
in ihrem glänzenden Lustspiel-Schlager:
Bankhaus Pat und Patachon
Eine zwerchfellerschütternde Geschichte aus dem Leben zweier Vagabunden in 6 Akten.
So haben Sie lange nicht gelacht!

Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Jugendliche haben Zutritt.

Sitzmöbel

Sie kaufen Ihre Eichen-Lederstühle, Schreibtischsessel, Schlafzimmer-, Wirtschaftsstühle nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in allen Holzarten preiswert bei (12394

Oskar Fichtner
Lage i. L., Schulstraße Nr. 25
Sitzmöbel-Werkstätten

Lippischer Konsum-Verein, Lage

Großer Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

In der Zeit von Montag, 31. Januar, bis Sonnabend, 12. Februar 1927, in allen Verteilungsstellen, soweit Vorräte vorhanden.

Wir ersuchen die Mitglieder, von der günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Kleidung

Anzüge, Breecheshosen, Blusenschoner, Frauenhosen, gestr., Hemdhosen, Jagdwesten, Jacken, grau u. gestr., Jumper, Kinderröckchen, Kleidchen, Kragenschutz, Lüsterjoppen, Leibchen, Mützen, Mousseline, Sweater, Schals, Sporthemden, Schürzen, Turnhosen, Umschlagtücher, Unterhosen, Unterröcke, Unterhemden, Westen, Wollkleider

Wäsche

Beinkleider, Bettzeug, Barchenthemden, Damenhosen Normal, Damast, Damenhemden, Einsatzhemden, Höschen, Klöppelspitzen, Makohemden, Normal-Untertaillen, Netzjacken, Söckchen, Tischtücher

Strümpfe

Seidenflorstrümpfe, Strümpfe, baumw.

Hausschuhe — Sandalen — Pantoffeln

Chromlederschuhe, Dachdeckerschuhe, Erstlingsschuhe, Filzpantoffeln, Filzschuhe, Griechensandalen, Hausschuhe, Kappschuhe, Kamelhaarschuhe, Kinderstutzen, Kinderschuhe, Lederpantoffeln, Lederschuhe, Tuchpantoffeln, Segeltuchschuhe m. Kordsohlen, „ Sandalen, Schuhe, Schnallenstiefel

Haushaltungsgegenstände

Baumständer, Bohnenschneider, Brotkästen, Baukästen, Brotkörbe, Fruchtpressen, Fleischmühlen, Küchengeräte, Gartenleinen, Garnituren, Holzlöffel, Keksdosen, Konsolen, Körbe, Menagen, Mühlengläser, Putzkästen, Pfeffermühlen, Quirle, Salatieren, Saftkannen, Salatbestecke, Stielhalter, Schüsseln, Wandkaffeemühlen, Wäscheträger, Zwiebelbehälter, Zigarrenmesser

Geschenkartikel

Bücher, Jugendschriften und Romane, Briefkasetten, Fruchtkörbchen, Likörservice, Messingtabletts, Nähkästen, Nickelsachen, größere Sahneservice, Teebecher und Teegläser, Tornister, Tiere, Tortenheber, Tabletts, Zuckerkörbchen

Kurzwaren

Brennscheren, Bälle, Farbenkästen, Farbenstifte, Federhalter, Gasanzünder, Haartüten, Haarschmuck, Hangschlösser, Häkelgarn, Kreisel, Koplbürsten, Natband, Nußknacker, Rüschengummi, Rolltischdecken, Spiele, Stickgarn, Heliodor, Scheren, Toilettenwasser